

Sauerländisches Volksblatt

Alttester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

Druck u. Verlag: VERLAGS-ANSTALT F. X. RUEGENBERG OLPE
Anzeigen-Grundpreise: im Anzeigenteil 8 Pfg. für 1 mm
Höhe in der Kleinspalte (22 mm breit); im Textteil 50 Pfg. für
1 mm Höhe in der Textspalte (62 mm breit). Man fordere Preis-
liste Nr. 4. Bei Zwangsvergleichen oder in Konkursfällen wird
jeder Rabatt hinfällig. Gerichtsstand ist Olpe i. Westf.

TAGESZEITUNG
für Politik, Unterhaltung und Belehrung

Verantwortlicher Schriftleiter: PAUL ROBERT ROEDER OLPE
Das „S. V.“ erscheint täglich (außer sonntags). Monatlicher Be-
zugspreis: DM 3,50 einschließlich Zustellgeld, bei Postbezieher
DM 3,54 incl. Postbestellgebühr, bei Abholung in unserer
Geschäftsstelle DM 3,—. Geschäftsstelle: Olpe, Frankfurter
Straße 16, Fernruf 241 und 242. Verlagspostamt: Olpe i. Westf.

119. Jahrgang — Nummer 239

Donnerstag, den 14. Oktober 1954

Einzelverkaufspreis 15 Pf

Saar wünscht Handel mit dem Bund

Bonn: Nur provisorische Saar-Regelung

Paris. (AFP) Der saarländische Ministerpräsident Hoffmann verhandelt gegenwärtig mit dem französischen Außenministerium in Paris über stärkere Kapitalinvestitionen an der Saar sowie Erleichterung des Außenhandels mit der Bundesrepublik. Diese Verhandlungen stehen im Licht der kommenden Saar-Aussprache zwischen Mendès-France und Bundeskanzler Dr. Adenauer, die in der nächsten Woche in Paris stattfinden soll.

Im Zusammenhang mit diesem geplanten deutsch-französischen Saargespräch meinte die Pariser Zeitung „Le Monde“, die Aufgabe der beiden Verhandlungspartner Mendès-France und Adenauer werde sicherlich sehr schwierig sein, zumal sich die Haltung Bonns in der Saarfrage durch die französische Ablehnung der EVG versteift habe. „Es besteht der starke Anschein“, so schreibt das Blatt, „daß Mendès-France eine Lösung vorschwebt, wonach die Saar als „Europäisches Territorium“ der neuen „Westeuropäischen Union“ angeschlossen werden könnte.“

In Bonn verläuft hierzu, die geplanten Saarverhandlungen dürften zunächst nur zu einer grundsätzlichen Absprache führen, da die Einzelheiten einer Saar-Lösung erst noch von einer Sachverständigenkonferenz beraten werden müßten. Nach deutscher Auffassung kann eine solche Verständigung nur in einer provisorischen Regelung bis zur endgültigen Lösung des Saarproblems in einem Friedensvertrag liegen. In diesem Zusammenhang wird auf die Londoner Schlußakte hingewiesen, in der ausdrück-

lich festgestellt wurde, daß die endgültige Lösung der deutschen Grenzprobleme erst in einem Friedensvertrag erfolgen kann. Einer Europäisierung der Saar ist nach Bonner Auffassung durch das Scheitern der EVG und der damit verbundenen Europäischen Politischen Gemeinschaft die Basis entzogen.

Nordsee noch minenverseucht

Oslo. (Reuter) Große Gebiete in der Nordsee sind nach Angaben des Oberkommandos der norwegischen Marine noch immer minenverseucht und müssen als Gefahrenzonen angesehen werden.



YOSHIDAS BESUCH IN DEUTSCHLAND

Der japanische Ministerpräsident Yoshida besuchte gestern den Bundespräsidenten Heuß und Bundeskanzler Adenauer. Im Bonner Rathaus trug er sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Unser Bild zeigt den Empfang Yoshidas (rechts) durch Ministerpräsident Arnold (links) auf dem Düsseldorfer Flughafen.

Schwere Waffen aus dem Ausland

Rüstungsbedarf soll auf dem freien Markt gedeckt werden

Bonn. (dpa) Das Amt Blank teilt mit, daß die kommende Rüstung nicht die marktwirtschaftliche Ordnung in der Bundesrepublik gefährden soll. Der Rüstungsbedarf soll in einem möglichst weiten Umfang auf dem freien Markt gedeckt werden.

Wie im Bundeswirtschaftsministerium, so wird auch im Amt Blank darauf hingewiesen, daß der Umfang des Rüstungsbedarfs, der auf die deutsche Wirtschaft zukommt, gering sein wird. Die gesamte Erstausrüstung an schweren Waffen werde im Ausland gekauft werden müssen, so daß die deutsche Wirtschaft nur den Bedarf an Bauteilen, Ausrüstung, Gerät und höchstens noch einen Teil der Fahrzeugaufbauten werde. Die Bundesregierung ist darauf vorbereitet, daß in Einzelfällen ausnahmsweise Prioritäten für bestimmte Rüstungsaufträge geschaffen werden. Grundsätzlich soll aber eher auf die Auslandsmärkte ausgewichen werden, ehe man mit nichtmarktwirtschaftlichen Mitteln im Inland Rüstungsaufträge unterbringt.

Im Amt Blank wird der Standpunkt vertreten, daß die Rüstungsaufträge für das neue 500 000-Mann-Heer ausschließlich vom Amt Blank erteilt werden sollen. In der Praxis der Ausschreibung wird es vor-

ausichtlich drei Stufen geben: Die völlig freie Ausschreibung von Bauteilen, Gerät und Ausrüstung sowie Uniformen und Bekleidung, die freie Vergebung von Aufträgen im Zusammenwirken mit der Industrie und schließlich Spezialaufträge, die für eine öffentliche Ausschreibung nicht geeignet sind.

Vertriebene kritisieren Steuerreform

Bonn. (dpa) Das Präsidium des Bundes der Vertriebenen Deutschen wandte sich gestern gegen die vom Finanzausschuß des Bundestages beschlossene Verbesserung der Steuerreform. Der vom Ausschuß angenommene Entwurf sehe Steuererminderungen von über drei Milliarden Mark vor. „Der Bund der vertriebenen Deutschen hat kein Verständnis dafür, daß die Zahlungsfähigen in diesem Ausmaß entlastet werden, während für die Eingliederung der Vertriebenen die notwendigen Mittel nicht vorhanden sind.“

De Gaulle bei Mendes

Paris. (AFP) Der französische Ministerpräsident Mendes-France traf gestern zu einer fast einhalbstündigen

Aussprache mit General de Gaulle zusammen. Politische Beobachter messen dieser Begegnung im Hinblick auf die Verteidigungskonferenzen der Westmächte, die in der nächsten Woche in Paris stattfinden, besondere Bedeutung bei. Die hohe Wertschätzung des französischen Ministerpräsidenten für den General, in dessen Regierung er 1944 bis 1945 Wirtschaftsminister war, ist allgemein bekannt.

Paris besteht auf Kontrollamt

Die wesentlichste Forderung für die Neuner-Konferenz

Paris. (Korr.) Die Schaffung eines europäischen Rüstungskontroll- und Produktionsamts wurde gestern von amtlicher französischer Seite als eine der wesentlichsten, wenn nicht sogar die wesentlichste französische Forderung für die Konferenz der neun Minister über den Brüsseler Pakt bezeichnet.

Die Schaffung eines solchen Amtes in der von den Franzosen gewünschten Form wurde während der Londoner Außenministerkonferenz von den übrigen acht Konferenzmächten gegen den Willen Frankreichs fallen gelassen. Das Problem soll, gemäß dem Londoner Schlußbericht, von der Brüsseler Paktorganisation nach ihrer Konstituierung gelöst werden.

Moskauer Eindrücke eines Lords

Moskau. (Reuter) Lord Coleraine, Leiter einer britischen Parlamentsdelegation, die sich gegenwärtig in der Sowjetunion aufhält, erklärte gestern in Moskau, wenn der Westen fest bleibe, werde sich die Kriegsgefahr verringern. Die Sowjetunion habe noch Wiederaufbauaufgaben für hundert Jahre. Das berechtige zu der Ansicht, daß die Sowjetregierung keinen Krieg wolle.

Lord Coleraine fügte hinzu, daß man sich hierauf jedoch nur dann verlassen könne, wenn der Westen seine Konsolidierung fortsetze. Er sagte: „Großbritannien und die USA müssen in Europa zusammenstehen, sonst nimmt sich die Sowjetunion, was sie haben will, ohne Krieg. Die Sowjetunion strebt nach absoluter Sicherheit auf Kosten der Sicherheit der anderen.“ Coleraine sagte, erst seine Flugreise über Teile der Sowjetunion habe ihn erkennen lassen, wie schwer die Sowjetunion im letzten Weltkrieg gelitten habe.

George Wigg, ein Labour-Mitglied der Abordnung, sagte, die Sowjetunion habe die Wiederherstellung der Kriegsschäden beendet und schon einiges darüber hinaus aufgebracht. Er nannte den Boykott des Handels mit dem Ostblock Unsinn und sagte, die Sowjetunion habe durch Abdrosselung weniger wichtiger Produktionszweige alles erreicht, was sie brauche.

Erste Flugzeuge im November

Köln. (dpa) Die ersten vier in der USA bestellten Flugzeuge für die Aufnahme des Flugdienstes der neuen Deutschen Lufthansa werden voraussichtlich im November dieses Jahres auf der Flugzeugwerft der Lufthansa in Hamburg-Fuhlsbüttel eintreffen. Es sind zweimotorige Maschinen vom Typ Convair 340.

223 Schiffe verloren

Die Weltschifffahrt hat im vergangenen Jahr 223 Schiffe mit zusammen 303 459 Tonnen verloren.

Die Vereinigten Staaten haben nach Angaben des USA-Gewerkschaftsbundes AFL 3,4 Millionen Arbeitslose.

Botschafter Pawelke in Kairo will in Kürze nach Deutschland zurückkehren. Er hat beantragt, in den einstweiligen Ruhestand versetzt zu werden.

Das Visum für Dr. Otto Strasser ist von Schweden zurückgezogen worden.

Bei einem Autounfall tödlich verunglückt ist der 67 Jahre alte Bremer SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Böhm.

Der Sozialausschuß des NRW-Landtags empfahl gestern die Auszahlung einer Weihnachtsbeihilfe an Hilfsbedürftige.

Der südkoreanische Staatspräsident Syngman Rhee hat alle Schulen und Hochschulen angewiesen, gleichen Nachdruck auf die antikommunistische und die antijapanische Erziehung zu legen.

Der Londoner Sowjetbotschaft sind zwei Oberstleutnants als Militärattachés zugeordnet worden. Sie ersetzen zwei Majore, die im Mai wegen Spionage aus Großbritannien ausgewiesen wurden.

Der Pariser Polizeikommissar Dides wurde unter Anklage gestellt, weil er einem ehemaligen Polizeibeamten zur Flucht verhalf.

Der frühere USA-Präsident Hoover will auf Einladung Adenauers Ende November die Bundesrepublik besuchen.

Kanada hat dem Politischen Ausschuß der UNO vorgeschlagen, daß die Abrüstungsfrage einem Fünf-Mächte-Ausschuß zur weiteren geheimen Verhandlung überwiesen wird.

Die Türkei hat die Freigabe eines Teils des deutschen Privateigentums bekanntgegeben.

Der erste Geschäftsträger der Chinesischen Volksregierung in London wird Ende Oktober in der englischen Hauptstadt erwartet. Das kommunistische China war noch unter der Amtszeit Attlees von Großbritannien anerkannt worden.

2000 Mann der britischen Besatzung Triests werden die Stadt am Montag verlassen.

Staatssekretär Nutting wird noch vor dem Wochenende wieder in Kairo erwartet. In London wird angenommen, daß der Suezvertrag in den nächsten Tagen unterzeichnet wird.

Der 8811 Meter hohe „K 2“ in Kaschmir, der zweithöchste Berg der Welt, wurde von den italienischen Bergsteigern Compagnoni und Lacedelli bezwungen.



„WEINGLAS“ MIT WASSER

Ein neuartiger Wasserturm wird nach seiner baldigen Fertigstellung ein Wahrzeichen der Stadt Miami in Florida werden. Etwas ungewöhnlich ist die Form des Turmes, der einem riesigen Weinglas gleicht und doch nur Wasser enthalten wird.

Schäffer hat zugestimmt

Bundesfinanzministerium: Nur drei Fünftel des Steuerausfalls gedeckt

Bonn. (dpa) Aus dem Bundesfinanzministerium verlautete gestern, Minister Schäffer habe „mit Bedenken“ der Verbesserung des Einkommensteuertarifs zugestimmt, wie sie vom Finanzausschuß des Bundestages am Vortage bei der Beratung der Steuerreform beschlossen worden ist. Voraussetzung bleibe, daß an den gleichzeitig beschlossenen Deckungsmaßnahmen im Bundestagsplenum nichts mehr geändert wird.

Die Beseitigung eines Teils der steuerlichen Exportförderung, des gespaltenen Körperschaftsteuersatzes und der Vergünstigung für Sonntagsarbeit können nach Ansicht des Bundesfinanzministeriums nur

Entgegen den ursprünglichen Vorschlägen der Bundesregierung werden die Steuervergünstigungen für Darlehen zum Wohnungsbau und für Kapitalansammlungsverträge zur Altersversorgung in begrenztem Umfang beibehalten. Alle Steuerpflichtigen können 25 Prozent eines von ihnen gegebenen nachstelligen Wohnungsbaukreditens von ihrem steuerpflichtigen Einkommen absetzen.

Tatsächlich werden aus der Abschaffung der Exportförderung 170 Millionen Mark, aus der Beseitigung der Steuervergünstigungen für ausgeschüttete Gewinne der Körperschaften 120 Millionen und aus dem Wegfall der Steuerfreiheit für Tarifzuschläge bei Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit 30 Millionen Mark Steuermehreinnahmen im Jahr erwartet. Somit bleiben noch 200 Millionen Mark übrig, um die Steuerreform im ganzen ausgeweitet werden ist.

Die Laufzeit des Darlehens muß mindestens zehn Jahre betragen. Das Darlehen darf 7000 Mark, bei Eigenheimen und Eigentumswohnungen 10 000 Mark je Wohnung nicht übersteigen. Entscheidend ist, daß künftig auch die sogenannten Mieterdarlehen von Arbeitnehmern teilweise abzugsfähig sein werden.

Wie wird das Wetter?

Noch mild

Zwischen einem langsam ostwärts ziehenden Hoch über Süddeutschland und einem von Skandinavien wandernden Tief dringt verhältnismäßig milde Luft nach Westdeutschland, doch dringt auf der Westseite des Tiefs jetzt kühlere Luft nach Südosten vor.

Vorhersage für Donnerstag: Mäßige Winde aus Südwest bis Süd. Zunächst wolbig, teils aufheiternd und im ganzen trockenen. Nachmittags wieder Bewölkungsauflockerung und später strichweise schauerartiger Regen. Noch ziemlich mild.

Weitere Aussichten: Wechselnd bewölkt und gelegentliche Schauer. Etwas kühler.



„Eins möchte ich gerne wissen“, heult Frau Müller, „wo hab ich bloß meine Kopf gehabt, als ich dir mein Jawort gab!“
„Ich erinnere mich ganz genau“, sagt Herr Müller. „Auf meiner Schulter!“



UNSERE Heimat

Monat des Weines

Auf alten Holzschnitten, die als Kalenderbilder dienten, findet man den Oktober als runderlichen, freundlichen Kiefer dargestellt, der in der erhobenen Rechten ein gefülltes Glas Wein hält...

Es ist unschwer zu erraten, was es mit dieser Darstellung auf sich hat: der Oktober ist der Weinmonat des Jahres. Er bringt die Lese im Winzer, der die arbeitsreichste aber auch die schönste Zeit für den Winzer. Und Hand aufs Herz — wer möchte nicht gerade in diesen Tagen an Mosel, Ahr oder Rhein weilen, um diese schönste Zeit für den Winzer und ihre schönen Volksfeste mitzuerleben. Wer sie nicht mitgemacht hat, kann sie nicht oder nur ungenügend aus Erzählungen und Berichten kennen. Sie sind der Ausdruck eines alten Volksbrauches, der sich unverfälscht wie kaum ein anderer bis heute erhalten hat. Sicherlich, es geht zünftig und in fröhlicher Ausgelassenheit her und manche Flasche muß „dran glauben“. Aber in diesem fröhlichen Treiben und in der herzlichen Verbundenheit aller — „Eingeborener“ und Fremder — liegt das Lebenselement, das Lebenswerte dieser Menschen. Allein schon um dieser herzlichen Atmosphäre willen lohnt sich die Teilnahme an solchen Winzerfesten.

Ich kann in diesem Jahre nicht dabei sein. Meine Fahrt zur Mosel führt nur bis in den Keller, wo verborgen unter alten Säcken und Brettern noch ein guter Tropfen liegt. „Zeltiger Himmelreich“. Heute abend steige ich hinab ins Himmelreich und proste mir zu, bis mich der „große Weltschmerz“ packt. — In vino veritas!

Olper Stadtsiegel

Am Montagsmittag geriet im Osterseifen ein Lastzug ins Schleudern und prallte gegen einen Straßenbaum. Hierbei gab es erheblichen Sachschaden am Maschinenwagen und Anhänger. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt.

Die Sprechstunden des Reichsbundes fallen aus besonderen Gründen diese Woche aus. Die nächsten Sprechstunden finden am Freitag, dem 22. Oktober, zur gewohnten Zeit statt.

„Das zauberhafte Land“ ist der Titel eines M.G.M.-Farbfilmes, der am Freitag und Samstag im hiesigen Lichtspieltheater zur Erstaufführung gelangt. Dieser Film wurde nach dem bekannten Buch „The Wizard of Oz.“ von L. Frank Baum gedreht und führt uns in eine erstaunliche, farbige Wunderwelt mit Figuren, wie sie noch niemand sah. Judy Garland singt und erlebt in diesem zauberhaften Land erstaunliche Abenteuer. In weiteren Hauptrollen Bert Lahr, Jack Haley und Ray Belger. — Regie: Victor Fleming.

Für den Küchentisch. Tomaten mit Krabbenmayonnaise gefüllt: Zu einer guten Mayonnaise fügt man eine Prise trockenen Senf und etwas Rosenpaprika dazu etwas mehr Zitronensaft als üblich. Die Krabben werden dann leicht unter die Mayonnaise gemischt. Diese Krabben-Mayonnaise wird in schöne große Tomaten gefüllt, die man zuvor ausgehöhlt hat.

Aus der ev. Friedhofsordnung. Haftpflicht: Bei einem Verstoß gegen die Bestimmungen der §§ 14 bis 16 kann die Friedhofsverwaltung das Erforderliche auf Kosten der Beteiligten veranlassen,

insbesondere auch die Aenderung oder Entfernung baulicher Anlagen. Die Beteiligten haben für allen durch die Nichtbeachtung vorstehender Bestimmungen entstehenden Schaden aufzukommen. Ebenso sind die Nutzungsberechtigten an den Grabstellen für allen Schaden haftbar, der durch Umfallen der Grabdenk-

Sonntagsruhe — ein ernstes Problem

Ausnahmegenehmigung für den Sonntagsverkauf bald außer Kraft

Kreis Olpe. Bald wird die alte Sonntagsruhe auch wieder in viele Einzelhandelsgeschäfte eingekehrt sein, wenn einmal die Sondergenehmigungen zum Sonntagsverkauf erheblich eingeschränkt sind und der Kreis der Waren, die bisher an Sonntagen verkauft werden durften, erheblich enger gezogen ist. Die am 30. Juli 1952 vom Regierungsbezirk Arnsberg erteilte Ausnahmegenehmigung ist nämlich aufgehoben worden und tritt am 1. Januar 1955 außer Kraft.

Für die Gebiete des Wintersports im Sauerland ist dieser Termin bis zum Schluß der Wintersportsaison am 1. März 1955 hinausgeschoben worden. Voraussichtlich wird am Ende dieses Jahres noch die Neuregelung für den Sonntagsverkauf getroffen werden. Fest steht aber schon jetzt, daß sie eine erhebliche Einschränkung bringen wird. Maßgebend für diese Neuregelung schaltet sich eine Vielzahl von Dingen ein, die für die Notwendigkeit einer Geschäftsöffnung an Sonntagen berücksichtigt werden müssen. Außerdem werden neue Richtlinien herauskommen, soweit Zweifelsfragen nicht vom Ladenschlußgesetz her geklärt werden können.

Aufgehoben ist vorläufig ab 1. Januar 1955 die Ausnahmegenehmigung vom 30. Juli 1952, die den Verkauf von Rohreis, Milch, Bäckerei-, Feinbäckerei- und Konditorwaren, frischen Blumen, Zeitungen und frischem Obst an den Sonntagen gestattete. Die Zeiten, die in dieser ersten Ausnahmegenehmigung für den Sonntagsverkauf festgesetzt waren, sind in der Zwischenzeit vielfach geändert worden. Es war den Behörden danach nicht immer leicht, von Fall zu Fall zu klären, ob die Bedingungen für die Gewährung einer Ausnahmegenehmigung gegeben waren. Das soll durch die Neuregelung anders werden. Fest steht heute schon soviel: Die

St. Hedwigstag im Dekanat Olpe

Kreis Olpe. Die kath. Heimatvertriebenen begehen am kommenden Sonntag den Festtag der hl. Hedwig, der Schutzpatronin Ostdeutschlands, mit einer Dekanatsveranstaltung in Olpe, zu der die St. Hedwigskreise von Olpe, Drolshagen und Wenden sowie alle Heimatvertriebenen des Dekanates Olpe eingeladen sind. — Um 17 Uhr ist im Mutterhaus der Franziskanerinnen eine Festandacht mit Predigt. Um 18 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums eine Dekanatsversammlung des St. Hedwigswerkes statt mit einem Lichtbild-Vortrag des Dekanatspräsidenten über die Königssteiner Rom-Wallfahrt der Heimatvertriebenen im vergangenen September. — Die Heimatvertriebenen aus Richtung Drolshagen haben nach Olpe Bahnverbindung, ebenso aus Richtung Rothemühle. Von Wenden (Marktplatz) wird ein Sonderomnibus ab 16.15 Uhr fahren und auch in Gerlingen (Avenarius) halten.

maler oder durch Abstürzen von Teilen derselben verursacht werden.

Doppelbesteuerungs-Abkommen mit Österreich. In den letzten Tagen haben in Bonn Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer österreichischen Delegation stattgefunden, die zur Unterzeichnung der folgenden drei Abkommen geführt haben: Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie der Gewerbesteuer und der Grundsteuern; Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Erbschaftsteuern; Vertrag über Rechtsschutz u. Rechtshilfe in Abgabensachen. — Die Abkommen werden zum weck der Ratifikation beschleunigt dem Bundeskabinett und anschließend den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden.

neuen Bestimmungen werden mithelfen, die Sonntagsruhe heiliger zu halten und den berechtigten Wünschen der Angestellten dieser Einzelhandelsgeschäfte mehr als bisher Rechnung tragen.

Delegiertentag des DGB

am 16. Oktober im „Kölner Hof“

Kreis Olpe. Der Kreisausschuß Olpe des DGB veranstaltet am Samstag, dem 16. Oktober, um 16 Uhr im Hotel „Kölner Hof“ eine Vorstands- und Delegierten-Versammlung, in der der Leiter der IG-Metallschule, Kollege Heinrich Treichel über das Thema „Kampf um die 40-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich“ sprechen wird. Anschließend Aussprache. Zu dieser Versammlung werden hiermit die Betriebsräte von Olpe, Drolshagen, Attendorf und aus dem Wendener Gebiet eingeladen und um ihr Erscheinen gebeten.

Kirchhundem. Die Arbeiten an der neuen Neon-Straßenbeleuchtung am Ausgang des Ortes sind bald beendet. In Kürze ist mit der Inbetriebnahme zu rechnen.

Auf Einsatz und Exaktheit geprüft

Probe zum Opern- und Operetten-Konzert mit „Schiff“

Olpe. Montag abend war die hiesige Presse eingeladen, einer Probe zum bevorstehenden Opern- und Operetten-Konzert in Olpe beizuwohnen. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Kapellmeister K. Kretschmer gaben im großen Schwanensaal der Gemischte Chor und der Orchesterverein eine Bilanz ihrer bisherigen Heim- und Gemeinschaftsarbeit für das ansprechende und nicht leichte Programm, mit dem man die kulturellen Veranstaltungen des Winterhalbjahres in Olpe auf musikalischem Gebiete einleiten will.

Orchester und Chor gaben bei der Probe ihr Bestes. Und was das den Mitgliedern einer musikalischen Liebhabergemeinde einschließlich der Sängerinnen und Sänger vom Chor bedeutet, kann eigentlich nur der ermannen, der sich der Regie des bewährten und über den Kreis Olpe hinaus bekannten Kapellmeisters Kretschmer in musikalischer Disziplin unterordnet; nicht nur in der Gemeinschaft, sondern auch in ideeller „Heimarbeit“, d. h. in den freien Stunden, die in lobenswerter Weise dem Musisch-musikalischen und damit der Pflege des eigenen Könnens geopfert werden.

Der Dirigent brachte es während der Probe in seiner beweglichen, teilweise humorigen Art fertig, daß jeder Teilnehmer ganz bei der Sache war und mit gespanntester Aufmerksamkeit das Wollen

Gebrauchshunde für den Jäger wichtig

Aus dem Hegering Kirchhundem — Kampf dem Raubzeug in den Revieren

Altenhundem. In der stark besuchten Versammlung des Hegeringes Kirchhundem konnte Albert Funke auch den Kreisvorsitzenden Neuhaus und Kreisjagdbereiter Heuel begrüßen. Nach einem Gedanken für die verstorbenen Mitglieder Gustav Gastreich, Saalhausen, und Karl Oberstadt, Schwartmecke, wurde der Besuch der Internationalen Jagd- und Fischer-Ausstellung in Düsseldorf besprochen, worüber bereits berichtet wurde.

Es ist beabsichtigt, einen Jagd-Gebrauchshundeverein für den Kreis zu gründen. Oberjäger Hornberger, Oberhundem, der gerade auf diesem Gebiete reiche Erfahrungen hat, gab wertvolle Hinweise hinsichtlich der Brauchbarkeitsprüfung der Jagdgebrauchshunde. Ein weiteres Ziel ist die Ausbildung von Hundeführern. Nach reger Aussprache stimmten die Versammlungsteilnehmer einer sofortigen Gründung zu mit folgendem kommissarischem Vorstand: Karl Hornberger (Vorsitzender), Aloys Menckes, Kirchhundem (Schriftführer).

Kreisjagdbereiter Heuel gab anschließend Bericht zu den Wildbeständen und Abschulziffern. Seit 1950 habe sich der Rehwildbestand fast verdoppelt und sei jetzt als normal zu bezeichnen. Die Abschulziffern seien etwas erhöht worden. Er riefte an die Jäger die Bitte, den Abschulz auch zu erfüllen. Ein zu starker Rehwildbestand sei nicht vertretbar. Der Hasenbesatz scheine die Hoffnungen nicht zu erfüllen. Ein wichtiger Faktor sei der Kampf gegen das Raubwild. Hege, Fütterung und Schutz seien unbedingte Notwendigkeiten. Die Wieselfälle müsse in Zukunft wieder in Aktion treten und auch den Raubwildfeinden aus der Luft müsse der Kampf angesagt werden. Der geplante Besatz an Fasanen sei nur

in solchen Revieren mit viel Feldmark und natürlichem Schutz anzuraten.

Nachdem noch darauf hingewiesen wurde, dem Hasen Schonung aufzuerlegen und auch das Schwarzwild in den Revieren nicht vollständig auszurotten, wurden seitens des Kreisvorsitzenden alle Jäger gebeten, dem Kreisjagdverein als Mitglied beizutreten. Denn nur in der Gemeinschaft können alle Aufgaben im Interesse der Jäger erfüllt werden.



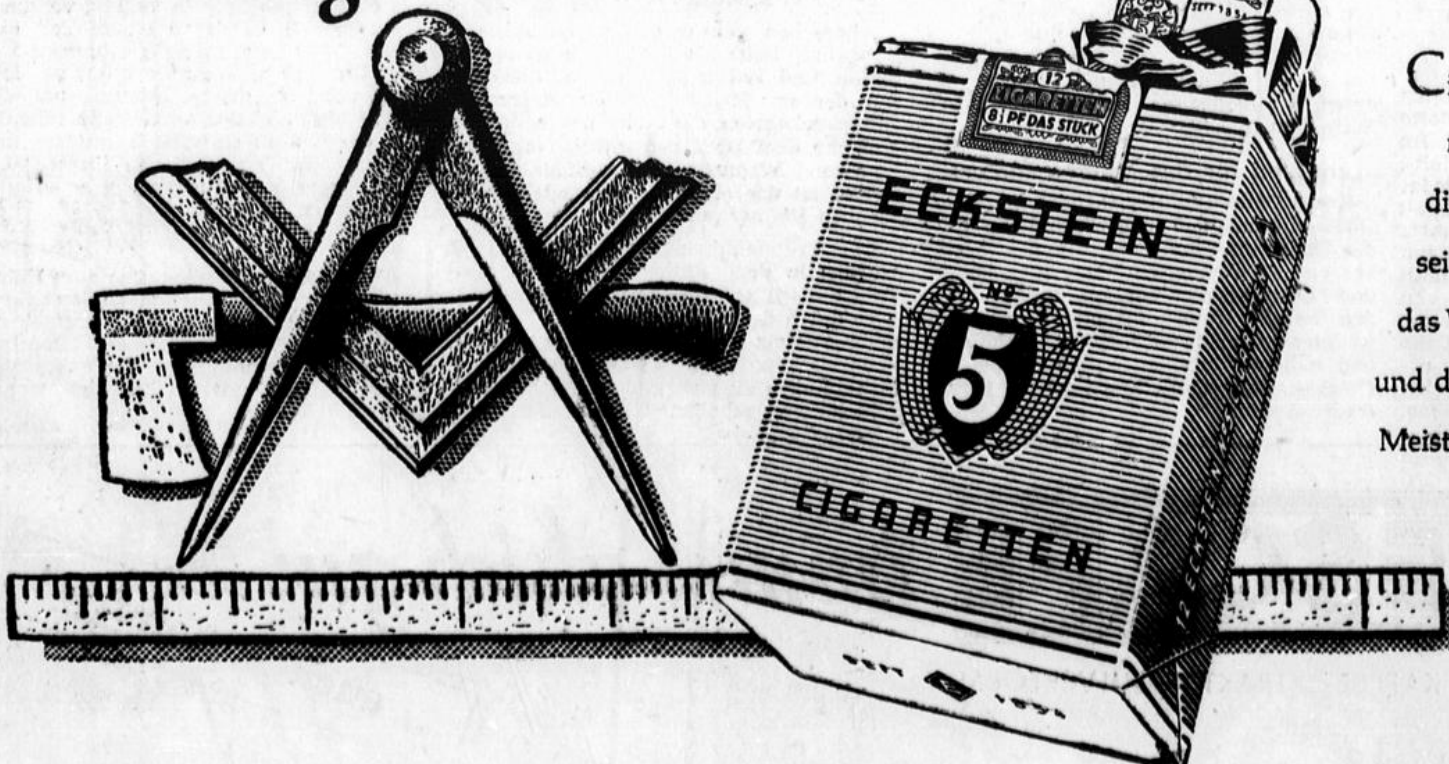
Sicheren Geschmack
beweisen Sie mit Ihrer Dugena stilsicher — zeitsicher
Anno Schulte
Das Fachgeschäft am Markt
Olpe — Frankfurter Straße 14

Olper Filmschau

„Verdammt in alle Ewigkeit“

Wenn an einem Drehbuch ein Jahr gearbeitet wird, wenn allein die Vorbereitungen des Films zwei Jahre beanspruchen, und wenn ein großes Wettrennen der Spitzendarsteller Hollywoods um die Rollen einsetzt, dann muß es mit dieser Produktion eine besondere Bewandnis haben. Die Wellen schlugen hoch, als die Columbia die Absicht verlauten ließ, den viel diskutierten und sensationellen Best-Seller-Roman des amerikanischen Autors James Jones „Verdammt in alle Ewigkeit“ zu verfilmen. Zweifel wurden laut auf der einen Seite. Begelsterung überflog. Insbesondere bei den Stars, die als Auslese unter namhaften Anwärtern schließlich den Vertrag unterzeichneten. Burt Lancaster, der dem Feldwebe und „Spieß“ Milt Warden das scharfe männliche Profil gibt, äußerte sich: „Diese Rolle ist eine einmalige Chance“. Montgomery Clift, einer der markantesten und eigenwilligsten Schauspieler der jungen Generation, ist die ideale Verkörperung der tragischen Figur des trotzig-einsamen Einzelmenschen Prewitt. Jazz-Sänger Frank Sinatra, der den lebenshungrigen, aufässigen Italiener Maggio porträtiert, reiste unverzüglich mit dem Flugzeug von Afrika nach Hollywood, um sich für die Rolle erfolgreich testen zu lassen. Mit Deborah Kerr und Donna Reed wurden Künstlerinnen verpflichtet, die die dramatischen Begegnungen unter rauen Männern um zwei leidenschaftliche Liebesromanezen bereichern. Der Film, dem der Name des Erfolgsregisseurs Fred Zinnemann vorangestellt ist, läuft von Freitag bis einschließlich Dienstag im hiesigen Lichtspieltheater.

Lebendige Tradition



Cigaretten-Namen kommen und gehen,

nur wenige Marken konnten sich wie

die ECKSTEIN No. 5 die gleichbleibende Anerkennung der Raucher

seit Jahrzehnten bewahren. Daß es so sein konnte, ist vor allem

das Verdienst der Tabakmeister, sie haben die Veredlung des Tabaks

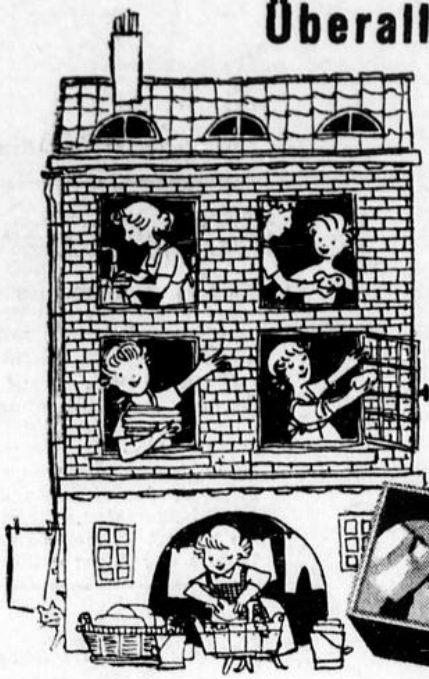
und die Steigerung des Genußwertes der ECKSTEIN zu einer echten

Meister-Tradition gemacht. Der ECKSTEIN-Raucher sagt daher

zufrieden: Die ECKSTEIN, die schmeckt!

ECKSTEIN
»echt und recht«





Überall und jederzeit schafft

SUNLIGHT SEIFE

Sauberkeit!

Jetzt auch in Ihrem Haushalt gründliche Reinigungskraft, schonende Milde, sonnenfrischer Duft der voll schäumenden Sunlicht Seife



Das große Doppelstück schon für 36 Pf.

Kurzberichte aus dem Kreise Olpe

Darlehen für Kanalisation

Grevenbrück. Für die Beendigung eines weiteren Bauabschnittes in der Kanalisation will die Gemeinde ein Darlehen aufnehmen. In der letzten Gemeinderatssitzung stimmten die Gemeindevertreter gegen zwei Stimmen für einen diesbezüglichen Antrag. Ein zugebilligtes Darlehen in Höhe von 180.000 DM soll in Anspruch genommen und ausschließlich für den Ausbau der Kanalisation Verwendung finden.

„Jesus, der Weg des Lebens“

Grevenbrück. Am kommenden Samstag ist in der ev. Kirche eine musikalische Feierstunde mit dem Thema „Jesus, der Weg des Lebens“. Beginn der Feier um 20 Uhr. Der Gemischte Chor, der Männerchor und der Posaunenchor aus Struthütten, sowie der Posaunenchor aus Grevenbrück wirken mit. — Wir wiesen in der Gottesdienstordnung vom vergangenen Samstag bereits auf diese Feier hin.

Hofolpe. Sein 70. Lebensjahr konnte der Mitinhaber der Papierfabrik in Hofolpe, Alois Grünwald, vollenden. Ihm wurden seitens der Belegschaft anlässlich dieses Tages besondere Ehrungen zuteil. Herzlichen Glückwunsch!

75 Jahre alt

Altenhundem. Heinrich Stutte, Hochstraße 3, konnte gestern sein 75. Lebensjahr vollenden. Der Altersjubililar, der sich seit früher Jugend für die Belange der Turnerschaft eingesetzt hat und heute 60 Jahre aktiv in den Reihen des hiesigen Turnvereins steht, erfreut sich noch guter Rüstigkeit. Mögen ihm noch viele Jahre bester Gesundheit beschieden sein! Wir verbinden damit unsere herzlichsten Glückwünsche!

Frohe Stunden der kath. Jugend

Altenhundem. Recht bunt und abwechslungsreich ging es am Sonntag bei den Veranstaltungen im Jugendheim zu. In eigener Regie hatte die kath. Jugend einen bunten Abend mit allerlei netten Spielen und guter Unterhaltung vorbereitet. Viel Freude gab es bei den Jugendlichen, als bei den Klängen der „Hauskapelle“ auch ein Tänzchen versucht wurde.

Ein lohnendes Reiseziel

Altenhundem. In der Versammlung des Hegeringes wurde beschlossen, am Mittwoch, dem 20. Oktober, eine Fahrt zur Internationalen Jagd- und Fischereiaus-

Verkehrsunfälle

Hüppcherhammer. Zu dem gestern gemeldeten Verkehrsunfall eines Motorradfahrers wird noch mitgeteilt, daß dieser gegen die beleuchtete Sperrbrücke fuhr. Es entstand zum Glück nur Sachschaden.

Attendorf. Am Dienstagnachmittag wurde ein Pkw beim Öffnen der Wagen- von einem überholenden Lkw erfaßt. Es entstand Sachschaden.

Meggen. Am Dienstagnachmittag lief hier ein Kind auf der Hauptstraße in die Fahrbahn eines Lkw. Das Kind erlitt einen Beinbruch und mußte ins Krankenhaus Altenhundem eingewiesen werden.

In den Dienst der guten Sache gestellt

Reinertrag für den Kirchen-Erweiterungsbau in Hofolpe

Hofolpe. Ein großes Chorkonzert veranstaltete der MGv Hofolpe in Verbindung mit dem MGv Oberhundem am letzten Sonntag in der Festhalle. Der Reinertrag ist für den geplanten Kirchenerweiterungsbau in Hofolpe bestimmt. Sinn und Zweck der Veranstaltung würdigte eingangs Pfarrvikar Polle mit einem Dank an die Sänger, die sich hiermit in den Dienst einer guten Sache stellten.

Ein vorzügliches Programm wickelte sich dann ab, dem die zahlreichen Besucher aufmerksam folgten. Gemeinsame Lieder der beiden Gesangsvereine und auch

Stellung nach Düsseldorf durchzuführen. Die Abfahrt erfolgt um 5.30 Uhr ab Altenhundem mit einem Sonderomnibus. Rückfahrt gegen 21 Uhr ab Düsseldorf. Die Fahrtkosten betragen 8,00 DM, zuzüglich Eintrittskarte zur Ausstellung 2,00 DM. Anmeldungen bis Samstag, den 16. Oktober, bei Omnibusbetrieb „Suerländer“ in Altenhundem, Telefon Kirchhundem 412.

Wassersorgen in Grevenbrück

Maumke. In der nur wenige Punkte der Tagesordnung umfassenden Gemeindevertretung wurde Amtsdirektor Rettig als Gemeindevorstand und Amtsdirektor Sommerhoff als Vertreter gewählt. Der Prüfungsbericht über die Bilanz des gemeindeeigenen Wasserwerkes wurde anerkannt. Bei der Aussprache über die Wasserversorgung war man der Ansicht, daß nötigenfalls der sogenannte Eselsbrunnen am Burgweg nach Borg- hausen ausgenutzt werden könne und die einstweilige Nutzung der Stuhlbornquelle genüge. Der Wasserleitungsausschuß wurde beauftragt, die Wasserhältnisse am Eselsbrunnen zu überprüfen und in der nächsten Sitzung zu berichten.

„Glückslos“ brachte viel Freude

Kirchhundem. Der Pfarrfamilienabend, zu dem am Sonntag eingeladen war, fand großes Interesse. Die weibliche Pfarrjugend hatte mit der Aufführung des Luststückes „Das Glückslos“ Hauptanteil am guten Gelingen des Abends. Das Spiel voll sprühender Heiterkeit fand viel Beifall. Auf allgemeinen Wunsch soll in Kürze eine Wiederholung stattfinden. Musikalische Einlagen und ein kleines Tänzchen beschlossen den vorzüglich gelungenen Pfarrfamilienabend.

Kolpingssöhne auf Besichtigungsfahrt

Lehrreicher Besuch in Essen und Bochum — Erlebnisreiche Eindrücke

Altenhundem. Mit großen Erwartungen unternahmen am Samstagfrüh 25 Mitglieder der hiesigen Kolpingsfamilie mit einem Reiseomnibus der Kraftverkehr Olpe A.-G. eine zweitägige Lehr- und Besichtigungsfahrt nach Bochum und Essen. Ueber Altena-Hagen ging es zunächst nach Bochum. Hier galt der Samstagvormittag einer Besichtigung der Stahlwerke Bochum mit der modernsten Walzenstraße Europas beim Bochumer Verein. Großes Interesse fanden hier ebenfalls die Siemens-Martinöfen. Die Fahrtteilnehmer hatten Gelegenheit, den phänomenalen Arbeitsgang an den modernen Walzenstraßen eingehend kennen zu lernen. Sie hinterließen in bezug auf Arbeitstechnik einen tiefen Eindruck. Am Nachmittag galt der Besuch dem Ruhrzoo in Gelsenkirchen. Zur Verpflegung und Übernachtung fanden sich die Fahrtteilnehmer im Bildungsheim der Kolpingsfamilie in Wattenscheid-Höntrop ein, wo sie eine gastfreundliche Aufnahme fanden.

Nach dem Besuch des Gottesdienstes am Sonntagmorgen wurde das Bergbaumuseum in Bochum besucht. Interessant war für die Teilnehmer dann eine Grubenfahrt. Nach einer kurzen Stippvisite

Standesamt Wenden

Wenden. Beim Standesamt Wenden wurden im Monat September folgende Personenstandsfälle beurkundet: Geburten: Ein Sohn: Antonius Stahl, Wenden; Josef Breuch, Hillmicke; Eine Tochter: Ferdinand Burghaus, Hillmicke; Josef Quiter, Gerlingen; Günter Stock, Hillmicke; Günter Melcher, Wenden; Ernst Meurer, Hillmicke; Hans Schöner, Altenhof. — Eheschließungen: Gerhard Wagner und Gertrud Schrage, beide Hünsbort; Heinrich Becker, Gerlingen, und Angela Luke, Wenden; Alfons Clemens und Maria Schneider, beide Hillmicke. — Sterbefälle: Emma Grett, geb. Corille, Altenhof, 70 J. alt; Karoline Schmidt, geb. Decher, 79 J. alt; Anna Koch, geb. Wurm, Wenden, 67 J. alt; Ernst Falkenhain, Elben, 53 J. alt; Maria Willeke, geb. Sternbach, Wenden, 78 J. alt; Otto Arens, Schöna, 62 Jahre alt; Hedwig Schulte, geb. Siegel, Rothemühle, 72 Jahre alt.

Öffentliche Sitzung

der Gemeindevertretung Kleusheim
Neuenkleusheim. Am Donnerstag, dem 21. Oktober, ist um 17 Uhr in der Wirtschaft Detmer in Neuenkleusheim eine Sitzung der Gemeindevertretung Kleusheim mit folgender Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung; Wahl des Gemeindevorstehers; Bericht des Gemeindevorstehers über die Landkreise Olpe über die Prüfung der Jahresrechnungen für die Rechnungsjahre 1948/DM bis einschließlich 1951; Prüfung der Haushaltsrechnung 1952 und Entlastung; Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben; Ausführung von Außenputzarbeiten an der Volksschule in Altenkleusheim; Befestigung des Siedlungsweges in Altenkleusheim; Verschiedenes.

Theaterfahrten

der Bundesbahn zum Stadttheater Hagen
Kreis Olpe. Für die Spielzeit 1954/55 hat die Bundesbahndirektion Wuppertal wie im Vorjahre mit dem Stadttheater Hagen wiederum eine Reihe Operettenaufführungen für Bundesbahn-Theaterfahrten vereinbart. Die Vorstellungen werden am Sonntag, dem 31. Oktober 1954, mit „Wie einst im Mai“ eröffnet und voraussichtlich am 28. November, 26. Dezember sowie am 23. Januar und 27. Februar fortgesetzt. Die Fahrten werden mit Fahrpreismäßigung vorwiegend in besonders gekennzeichneten Sonderwagen durchgeführt, die Regelzügen angehängt werden. — Einzelheiten können bei den Fahrkartenausgaben und „DER-Reisebüros“ erfragt werden.

Langenei. Zu einem Verkehrsunfall kam es hier nachmittags, als ein Personenvagen einen zum Schützenplatz einbiegenden Omnibus noch überholen wollte und die Stoßstange streifte. Der Pkw geriet hierauf aus der Fahrbahn und landete vor einem Straßbaum. Es gab erheblichen Sachschaden.

Lehrgang für das Maurerhandwerk

Kreis Olpe. Die Kreishandwerkerschaft Olpe teilt mit, daß in der Schulungsstätte des Handwerks in Eslohe Anfang November ein Förderlehrgang für Poliere und Maurergesellen beginnt, der 340 Stunden umfaßt. Unterkunft und Verpflegung ist internatsmäßig möglich. Anmeldungen und nähere Einzelheiten können bei der Geschäftsstelle Olpe, Martinstraße 10, erfragt werden.

Wann darf die Polizei einschreiten?

Wer sich ausweist, braucht nicht mit zur Polizeiwache zu gehen

Kreis Olpe. In vielen Fällen ist es die reine Neugierde, welche die Menschen veranlaßt, sich während eines Krawalls oder Menschaufmarsches unter die Beteiligten zu mischen. So war es kürzlich bei den Straßendemonstrationen gegen den Samstagsnachmittags-Ladenschluß in München und in anderen Orten auch anläßlich der Zusammenstöße zwischen Streikbrechern und Streikenden während des Lohnstreiks. Die Polizei mußte in mehreren Fällen eingesetzt werden, um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. In solchen Fällen kann es vorkommen, daß völlig Unbeteiligte mit der Polizei in Berührung kommen und sogar festgenommen werden.

So erging es auch einem Herrn Müller, der anläßlich eines Abendspaziergangs plötzlich in eine aus einer Seitenstraße flüchtende Menge geriet, die mit dem Ruf „Polizei“ schleunigst die Weite suchte. Um nicht von den vorüberstreichenden Menschen niedergetreten zu werden, mußte Herr Müller ebenfalls mitlaufen und „flüchten“, obgleich er nicht einmal wußte, was eigentlich los war. Aber Herr Müller kam nicht weit, denn nach wenigen Schritten hatte ihn ein Polizeibeamter eingeholt und festgehalten, weil der Polizist Herrn Müller der Teilnahme an der verbotenen Ansammlung für verdächtig hielt.

Widerstand gegen die Staatsgewalt

Nun aber tat Herr Müller etwas, was er nicht tun durfte. Müller riß sich los, weil er sich unschuldig fühlte und daher den Angriff des Polizisten für rechtswidrig hielt. Das war Widerstand gegen die Staatsgewalt und ist strafbar. Der Beamte handelte in pflichtgemäßer Ausübung seines Berufes und konnte nach der ganzen Sachlage die Festnahme Müllers für nötig und sachlich gerechtfertigt halten. In diesem Fall ist die Festnahme eine rechtmäßige Amtshandlung des Polizisten im Sinne des § 113 StGB. Gegen diese war, weil es an der Voraussetzung fehlte, Müllers Notwehr rechtlich ausgeschlossen.

Müller hätte sich also widerstandslos festhalten lassen müssen und er wäre bestimmt nach einwandfreier Feststellung seiner Personallisten gleich darauf wieder freigelassen worden.

Keiner braucht sich schlagen lassen

Während der Verfolgung schlägt der Polizist ohne gerechtfertigten Anlaß auf den ebenfalls unbeteiligten und flüchtenden Herrn Schulze mehrmals mit dem Gummiknüppel ein. Dies geht Herrn Schulze denn doch zu weit und er dreht sich um und entzieht dem Polizisten den Gummiknüppel. Das ist Schulzes gutes Recht, denn der Beamte überschreitet durch die Verabreichung der Schläge weitgehend seine Befugnisse. In einem solchen Fall ist Schulzes durch Entziehen des Gummiknüppels geleisteter Widerstand als Notwehrhandlung gegenüber einer unrechtmäßigen, sich als ein gegenwärtiger, rechtswidriger Angriff darstellenden Amtsausübung zulässig und demnach straflos.

Festnahme nur bei Fluchtverdacht

Obgleich sich Schulze auf der Straße durch seinen Personalausweis legitimiert hatte und keinerlei Anstalten machte zu entfliehen oder Widerstand zu leisten, verlangte der Polizeibeamte die Abführung Schulzes zur Wache zwecks Feststellung seiner Personallisten. Dies lehnte Schulze ab, weil er sich soeben ausgewiesen hatte. Nachdem der Beamte nunmehr die gewaltsame Abführung veranlassen wollte, stemmte sich Schulze mit den Füßen gegen das Straßenpflaster. Dies war zwar ein aktiver Widerstand, aber immerhin Schulzes gutes Recht, denn der Polizist darf zur Festnahme einer Person nur schreiten, wenn der der Tat Verdächtige auch der Flucht verdächtig ist oder seine Persönlichkeit auf der Straße nicht sofort feststellbar ist. Der Polizeibeamte ist nicht befugt, eine Person, deren Identität er feststellen kann, zwecks näherer Untersuchung zur Wache mitzunehmen.



Lieben auch Sie das Natürliche, das Frische? Sind Sie anspruchsvoll mit Ihrer Kost? Dann empfiehlt sich ganz von selbst für Sie als Brotaufstrich...

KleverStolz

die schmeckt so natürlich, so frisch!

Auskünfte der Frühheimkehrer wichtig!

Suchdienst des DRK soll erweitert werden — Lücke soll geschlossen werden

Kreis Olpe. Die dringend notwendige Erweiterung des Heimkehrer-Kreises, der mit den Vermissten- und Verschollenenlisten des DRK noch zu befragen ist, stand im Mittelpunkt der Erörterungen einer Arbeitstagung des DRK-Suchdienstes in München.

Abgesehen von der Heimkehrerbefragung bei Soldaten-Treffen können die Helfer und Helferinnen des Suchdienstes nur den aus Krieg und Gefangenschaft Zurückgekehrten die Namenslisten vorlegen, die dem DRK namentlich mit ihrer heutigen Wohnanschrift bekannt sind. Leider ist das aber nur ein Teil der tatsächlich Heimgekehrten.

Die „Frühheimkehrer“ der Jahre 1945/46 wurden in den Entlassungslagern nicht systematisch erfaßt, leider geschieht dies auch durch das Kriegsgefangenen-Entscheidungsgesetz nicht. Gerade dieser Personenkreis könnte jedoch zweifelloso wichtige Mitteilungen über vermiste und in Gefangenschaft verschollene Kameraden ma-

chen, um so mehr, als der größte Teil noch niemals vom Suchdienst befragt worden ist.

Wenn in den nächsten Wochen der Suchdienst an die Landes- und Kommunalbehörden herantritt, um in ihren Dienststellen eine Heimkehrer-Befragung vorzunehmen, so soll damit zu einem Teil diese äußerst fühlbare Lücke geschlossen werden. Darüber hinaus aber bittet das DRK alle Frühheimkehrer, Namen und Anschrift der nächsten Kreisstelle mitzuteilen, damit auch sie nach Vermissten ihrer Einheit oder Verschollenen ihres Gefangenenlagers um Auskunft gebeten werden können.

Altenhundem. Die Arbeiten zum Höherlegen der Bordsteine sind beiderseitig an der Hundemstraße für die vorgesehenen Straßbauarbeiten von der Baufirma Frede bald beendet, so daß demnächst auch die Bürgersteige befestigt werden können.

Tasse für Tasse

NESCAFE

REINER KAFFEE-EXTRAKT IN PULVERFORM

immer gleich gut!

... auch koffeinfrei!



Natürlich mal wieder Regen!

Die Lady, die traurige Gesichter haßte

VON EGON JAMESON

An Sonntagvormittagen trafen wir uns auf verträumten Blumenwegen des Regent Parks. Es war, was mich anbelangt, Liebe auf den ersten Blick. Sie war klein, charmant, anmutig und spazierte mit einem unzerstörbar freundlichen Lächeln dahin, als ob es keine H-Bombe und keine politischen Verwirrungen gäbe. Dann und wann blieb sie stehen und warf den Spatzen und Tauben altes Brot zu. Die Tiere des Regent Parks kannten sie längst und stürmten in großen Scharen herbei, sobald sie sich sehen ließ, und veranstalteten ihren üblichen flügel-schlagenden Dankeslärm.

Sie war mir eigentlich aufgefallen, weil sie zu ihrem schwarzen, hübschen Kleid eine erstaunlich komische Kopfbedeckung trug. Das Ding, das sie auf den Haaren hatte, bestand zwar aus den kostbarsten Stoffen, aber die Verzierungen flatterten ständig schief durch die Luft.

„Sie kauft sich nur immer die teuersten Hüte“, flüstert mir ein Fremder zu, der mich beobachtet, wie ich ihren Aufputz

bestaunte, „aber sie garniert sie sich dann selber um!“

Sie und ich, wir wurden rasch gut Freund. Meine Freundin wurde übrigens mit jedem rasch gut Freund. Neugierig war sie wie ein Spion. Alles interessierte sie rings um sich, und an den kleinen Dingen des Alltags nahm sie teil, als ob es in ihrer eigenen Familie geschehen wäre.

Meine Freundin war eine Virtuosa des Kreuzverhörs, und ich sah ihr als Reporter manchen Trick ab, wie man in die Seele seines Opfers dringt. Geduldig hörte sie allem zu, was ihr da an solch einem Vormittag anvertraut wurde, und wenn sie mit Rat helfen konnte, versuchte sie es. Sonst griff meine Freundin in ihre Handtasche, zog eines der vielen Silberstücke, die sie für allerlei Aktionen stets bei sich trug, und drückte es taktvoll als kleines Pflaster auf die Wunde. Meine Freundin war stolz darauf, daß sie noch nie einem Berufsbettler aufgesessen war.

Meine Freundin lebte aber sonst sehr zurückgezogen. Sie schien eine kleine Wohnung im Westend zu haben. Aber sie lud niemand ein. Sie hatte keine Verwandte, keine Freunde und auch sonst keinen Verkehr. Meine Freundin war noch nie auf einer Gesellschaft, noch nie im Kino, noch nie in der Oper, noch nie im Theater, noch nie in einem Modebad und noch nie im Ausland. Meine Freundin haßte die Mode, den Luxus, die Extravaganz und jeden anderen Lärm.

Jetzt ist sie gestorben. Offenbar ganz plötzlich. Nun erst kam ich dahinter, wer meine Freundin gewesen war. Sie hieß

Florence Eleanor Watson Bell. Sie war die jüngste Tochter des City-Spediteurs Thomas Watson, dem eine Straße hinter der Oxford Street gehörte, und von dem sie 2 Millionen Pfund geerbt hat. Um ihn zu ehren, hat sie im nördlichen Vorort Barnet eine Reihe von Altersheimen gebaut. Sie selbst hat nur 1 073,764 Pfund hinterlassen. Nicht mir, ihrem Freund aus dem Regent Park. Auch nicht den üblichen Wohlfahrtskassen. „Die haben zu meinen Lebzeiten genug bekommen“, heißt es in ihrem Testament. 863 500 Pfund steckte zunächst Mr. Fiskus ein. Und den Rest ließ sie an ihre Bedienung und ihren Chauffeur verteilen, die ihr seit drei Jahrzehnten getreulich in ihrer kleinen Wohnung geholfen hatten. Das ist auch gerecht, denn diese braven Leuten haben den herbsten Verlust erlitten. Sie haben die charmanteste Chef-in verloren.

Übrigens, um keine bösen Nachreden aufkommen zu lassen, meine Freundin war eine der letzten Viktorianerinnen in ihrer Vaterstadt. Sie war 88.



Die treuesten Augen

Der Reichtum der Armut

Von Leo Tolstoj

Der Zar lag krank danieder und sagte: „Die Hälfte meiner Schätze gebe ich dem, der mich gesund macht.“

Da beratschlagten die Weisen des Landes, wie man dem Zaren die Gesundheit zurückgeben könne. Doch keiner wußte einen Weg. Nur einer der Ratgeber sagte, daß es ein Mittel gebe, den Zaren zu heilen: „Man muß einen glücklichen Menschen ausfindig machen, ihm das Hemd ausziehen und das Hemd dem Zaren anziehen. Dann wird der Zar gesund.“

Darauf schickte der Zar überall hin, daß man in seinem weiten Reich einen glücklichen Menschen suche. Aber die Beauftragten führten lange im Lande umher und konnten doch keinen Glücklichen finden. Nicht einen gab es, der zufrieden war. Wer reich war, war krank; wer gesund war, war arm.

Eines Tages aber ging der Sohn des Zaren im Dämmern an einer jämmerlichen Hütte vorüber und hörte drinnen jemanden sagen: „Gottlob, zu tun gab es heute wieder genug, satt bin ich auch und leg mich nun schlafen. Was braucht es mehr?“ Der Zarensohn freute sich, befahl seinen Begleitern, diesem Menschen das Hemd auszu ziehen und ihm dafür Geld zu geben, soviel er begehre, und das Hemd gleich dem Zaren zu bringen.

Die Begleiter des Zarensohns gingen zu dem glücklichen Menschen hin und wollten ihm das Hemd ausziehen.

Aber der Glückliche war so bettelarm, daß er nicht einmal ein Hemd sein eigen nennen konnte.

Zahnoperation im Fernsehen

Münster. — Die Versuchsreihe zur Fernsehübertragung von Zahnoperationen an der zahnärztlichen Universitätsklinik Münster ist mit Erfolg abgeschlossen worden. Die Versuchsreihe wurde durch einen Großversuch beendet, an dem rund 200 Zahnärzte teilnahmen. Im Hörsaal waren zwei Fernsehgeräte — am Katheder und in der Mitte des Saales — aufgestellt worden, so daß auch die entfernt sitzenden Teilnehmer gute Sichtmöglichkeiten hatten. Als Aufnahmekamera diente, wie schon bei den vorhergehenden Versuchen, ein Fernauge, das mit einem 135-mm-Tele-Objektiv ausgestattet war. Das in Wirklichkeit nur etwa handtellergroße Operationsfeld erschien auf dem 21-Zoll-Bildschirm in mehrfacher Vergrößerung. Die Bildwiedergabe war durch Verwendung eines zusätzlichen Scheinwerfers im Vergleich zu den letzten Versuchen erheblich verbessert worden. Fernauge und Fernsehgerät befanden sich in dem gleichen Raum, so daß die Zuschauer der Operation durch Augenschein und an Hand der vergrößerten Wiedergabe auf dem Bildschirm folgen konnten. Die Übertragung lief störungsfrei ab.

Keine Zeit zum Lesen

Von Frank Thieß

Dafür, daß es mit dem Bücherlesen beträchtliche Schwierigkeiten hat, gibt es viele und teilweise sogar sehr merkwürdige Begründungen. Einige habe ich gesammelt. Zum Beispiel: es gäbe viel zu viel Bücher und der Betreffende fürchte sich mit Fug und Recht davor, ein mißfälliges zu kaufen, dessen qualvolle Lektüre ihm dann obendrein noch Geld gekostet habe. Oder: er habe neulich ein Buch käuflich erworben und sich derart darüber geärgert, daß er für ein Jahr vom Lesen genug habe. Oder: Wozu lesen? Man könne aus dem Leben mehr lernen als aus Büchern. Die häufigste Begründung ist: „Wie gern läse ich! Wenn ich nur Zeit hätte!“

Selbstverständlich hat heute niemand Zeit. Man kann es daran feststellen, daß die meisten Konditoreien überfüllt sind, daß die Kinos immer noch nicht über ausbleibende Besucher klagen und die Vergnügungstätten nicht nur in der Faschingszeit gute Geschäfte machen. Zeit gibt es also genug, und selbst der Tätigste hätte noch so viel davon übrig, um wenigstens sechs Bücher im Jahr auszulesen. Wollte er dies zustande bringen, müßte er allerdings daheim bleiben, doch die meisten Menschen wollen ihre freie Zeit nicht daheim verbringen.

Es ist das wahrscheinlich eine Folge jener Jahre, in denen es ein „zu Hause“ nur im Sinne postalischer Bestimmung gab und man, um allein zu sein, die Flucht ergreifen mußte. Wer damals Bücher lesen wollte, konnte dies nur tun, wenn er ein Meister der Konzentration war, es be-

durfte großer Übung, doch die meisten lernten es nie.

Inzwischen hat sich manches gebessert, aber so, wie es früher war, ist es noch immer nicht; wenn es nämlich so wäre, müßten die Menschen den Segen des Daheim als einer Stätte der Beruhigung und Sammlung empfinden und würden dann ganz von selbst zum Buch greifen, weil es ihnen das, was sie draußen suchen, in ihr Zimmer trägt. Sie würden nun auch merken, daß aus dem Daheim-sein-wollen das entsteht, was sie nicht mehr zu haben glauben: die Zeit. Draußen laufen die Uhren schneller, zu Hause freilich kann „die Zeit“ zu langsam schleichen, falls man nichts mit ihr anzufangen weiß.

Keine Zeit zum Bücherlesen haben heißt nämlich noch etwas. Das Wort Zeit wird hier für ein anderes gesetzt, das man sich auszusprechen scheut: für das Wort Phantasie. Keine Lektüre ohne Phantasie. Die meisten Filme bedürfen ihrer nicht, sie entheben den Menschen jedes Mit- und Nachdenkens. Ein Buch dagegen lebt aus der Fähigkeit des Lesers, mitzudenken und seine Erfahrungswelt mit der des Autors zu verknüpfen. So ist es immer noch ein echtes Medium, das den Menschen mit der Welt verbindet, deren Besonderheit seine Existenz bedingt. Die Zeitungen führen ihn durch die Tatsachen. Das Buch versucht, den Tatsachen einen Sinn zu geben. Darum gewinnt man die Zeit, welche man an der Lektüre zu verlieren glaubt, durch eine vertiefte Einsicht in das Leben.

Manche fürchten nun gerade diese vertiefte Einsicht, und da kann man denn freilich nichts machen.

Römischer Pfeiler-Kult im Rheinland

Nideggen. — Ausgrabungen im Badewald bei Berg in der Nähe von Nideggen (Landkreis Düren) haben nach Ansicht von Dr. von Petrikovits (Landesmuseum Bonn) den eindeutigen archaischen Beweis für die Existenz eines römischen Pfeilerkultes im Rheinland ergeben. Im Ausgrabungsgebiet ist kürzlich ein römischer Gutshof teilweise freigelegt worden. Nicht weit davon entfernt wurden zwei Heiligtümer gefunden. Nach Auffassung von Dr. von Petrikovits sind dies die ersten archaischen sicheren Fundstücke über eine einfache Stufe der gallischen Religion. In der zuletzt freigelegten Kultstätte wurde ein sogenannter roter Steinschuh aus rotem Buntsandstein entdeckt. Von Petrikovits glaubt, daß sich in diesem rund drei Meter tiefen Fundament ein Kultpfeiler aus Stein oder Holz befunden hat. Ferner wurden bei den Ausgrabungen Gruben freigelegt, die darauf schließen lassen, daß hier in römischer Zeit Blei im Tagebergbau gewonnen wurde. In

... und ein Buch

Heinrich Eduard Jacob: Ein Staatsmann strauchelt. Roman. 188 S. 6,80 DM. Carl-Schünemann-Verlag, Bremen. Neuauflage eines kleinen Romans von 1932. Warum Neuauflage? Die Geschichte vom Landwirtschaftsminister, der über einen Kuß und einen kleinen „Fratz“ strauchelt und doch am Ende zufrieden ist, ist im Laufe der Jahre nicht besser geworden. Der Stil klappert bedenklich. Der angeblende Wiener Charme ist reichlich unterernährt. Der Witz geht am Stock. Wenn man zu Ende gelesen hat, fragt man enttäuscht: Na und? H.

einem römischen Gebäude wurde ein Bleibaren gefunden. Das Gestein und der Bleibaren werden zur Zeit spektralanalytisch und chemisch untersucht. Außer geringen Zinnspuren enthält das Gestein auch Brauneisenstein, ein Mineral, das in römischer Zeit zur Metallgewinnung verwendet wurde. Wenn bewiesen werden kann, daß in der Eifel in römischer Zeit Bergbau getrieben wurde, wäre damit eine siedlungsgeschichtliche Begründung über die Blütezeit der Eifel unter römischer Herrschaft gegeben.

bis zehn in dieser Woche von der Oxford University press veröffentlicht werden. Zu seinen Schlüssen gehört die Voraussage einer Weltregierung, die entweder auf dem Wege der Übereinkunft oder durch Gewalt erreicht werde. Er glaubt nicht an einen dritten Weltkrieg, wohl aber an eine lange Periode eines nervenzerrerbenden Missionskrieges mit unheimlichem Ausgang. Das Interesse für die Religion werde steigen, weil das politische und das wirtschaftliche Leben flach seien. Die Konfessionen würden sich aber mehr und mehr als einander ergänzend betrachten.

Kulturnotizen

Der Zustand des französischen Medizinschöpfers Jacques Fath gibt zu erster Besorgnis Anlaß. Weder die Krankenhausbehandlung noch zahlreiche Bluttransfusionen haben dem Fortschreiten der Krankheit Einhalt gebieten können. Nach der Zeitung „Paris Presse“ leidet Fath an Blutarmut und erhält schon seit Monaten Blutübertragungen. Das Atelier, in dem Fath bis zu neunhundert Modelle im Jahre entwarf, ist verwüstet. Bei der Einlieferung Faths ins Krankenhaus vor zwei Wochen hatte es geheißelt, er habe einen Nervenzusammenbruch erlitten und leide an seelischen Depressionen infolge von Überanstrengung.

Ein Brief Luthers, den er 1520 an seinen Freund, den Augustiner-Prior Johannes Staupitz in Erfurt, geschrieben hat, wurde auf einer Londoner Kunstauktion für 260 Pfund (etwa 3000 DM) verkauft.

Der Evangelische Kulturkreis in Recklinghausen hat beschlossen, seine Tätigkeit als Arbeitskreis Recklinghausen der Evangelischen Akademie Westfalen fortzuführen. Die Glaubens- und Lebensfragen, die bisher nur in kleinem Kreise erörtert wurden, sollen durch Vorträge, Gespräche, Hauskreise, Dichtervorlesungen und musikalische Veranstaltungen an alle interessierten Menschen des evangelischen Bevölkerungsteils herangetragen werden.

In den Ruinen von Baalbek (Helicopolis) hat die libanesische Regierung die Restaurierung des aus dem Jahr 270 nach Christus stammenden Bachstempels und die Wiederaufrichtung der Säulen begonnen. Falls zusätzliche Geldmittel beschafft werden können, sollen auch noch tiefere, bisher nicht erschlossene Schichten der Anlage untersucht werden, weil angenommen wird, daß dort der aus dem achten Jahrhundert vor Christus stammende phönizische Baaltempel, das wichtigste phönizische Heiligtum, liegt. Auf Initiative Kaiser Wilhelms II. hatten deutsche christliche Missionen um 1900 zum ersten Male in Baalbek Ausgrabungen vorgenommen. Die Mosaiken aus dem Jupitertempel waren ins Pergamonmuseum nach Berlin gebracht worden. (Baalbek ist eine der größten und ältesten Kultstätten der Welt, deren Ursprünge zum Teil noch unbekannt sind. Jahrhundertlang war es eine Phönizierstadt mit einer Viertelmillion Einwohner.)

Heinz Hilpert's Inszenierung der Shakespeare-Komödie „Was ihr wollt“, mit der er die neue Spielzeit im Deutschen Theater in Göttingen erfolgreich eröffnete, wird vom NWDR in das Fernsehprogramm aufgenommen.

Die 10. Symphonie des sowjetischen Komponisten Dimitrij Schostakowitsch wurde unter der Leitung von Dr. Ljubomir Romansky in Gelsenkirchen für die Bundesrepublik erstaufgeführt. Das 1953/54 entstandene Werk lebt von der romantischen Harmonik, hat aber starke rhythmische Impulse. Im Zyklus von vier Sätzen verwendet es die klassischen Formen: Der erste Satz ist eine Sonate, der zweite ein Marsch, der dritte ein dreiteiliger stilisierter Walzer und der vierte ein Final-Rondo. Die Grundstimmung ist melancholisch und dunkel. Die Wiedergabe durch das verstärkte Gelsenkirchener Städtische Orchester wurde vom Publikum mit verdientem Beifall belohnt.

Der Buchhandel der Bundesrepublik und Westberlins veranstalten am 27. November wieder einen „Tag des Buches“, um die Allgemeinheit auf den Wert des Buches im öffentlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben hinzuweisen.

1100 Bände über Fragen der Ostgebiete konnte die Bücherei des deutschen Ostens in Herne seit Anfang dieses Jahres neu erwerben.

Zwei bis fünf Theaterkarten können vom Duisburger Theater nur noch je Vorstellung den Vorverkaufsstellen im Stadtgebiet zur Verfügung gestellt werden. Seit Gustaf Gründgens mit seinem Ensemble in Duisburg spielt, hat eine so überaus starke Nachfrage nach Abonnements eingesetzt, daß für den freien Verkauf so gut wie nichts mehr übrig bleibt.

Tariffragen behandelte der Deutsche Bühnenverein in Trier. Dabei wurden das Präsidium und die zuständigen Tarifausschüsse beauftragt, sofort Besprechungen mit den Tarifpartnern über eine Verbesserung der Bezüge der von ihnen betreuten Bühnen- und Orchester-Angehörigen aufzunehmen.



Auch bei Kälte volle Energie-Ausnutzung

Wer als Besitzer eines normalverdichtenden Vergasermotors mehr als den Benzin-Preis anlegt, kennt unser neues ESSO-Benzin noch nicht. Durch seine Super-Eigenschaften hat es einen gründlichen Wandel geschaffen. Es vereinigt in unübertroffener Weise Leistung und Wirtschaftlichkeit, es ist besonders klopfest und besitzt dazu Eigenschaften, die sich während der kälteren Jahreszeit als wichtige zusätzliche Vorzüge erweisen.)*



Esso hat's in sich!

*) Für hochverdichtende Motoren und Sonderansprüche empfehlen wir unseren weltbewährten Kraftstoff **ESSO EXTRA**

UNSER RÄTSEL

Von den folgenden Behauptungen sind zwei sachlich unrichtig. Wissen Sie, welche?

1. Das größte Nagetier ist das Wasserschwein.
2. Die Straße von Gibraltar trennt Europa und Afrika.
3. Die „Dorfschwalben aus Österreich“ komponierte Johann Strauß.
4. Die römische Göttin der Jagd hieß Diana.
5. Die Antillen sind eine Inselgruppe im Golf von Mexiko.

6. Die Ureinwohner von Peru waren die Azteken.
 7. Die Wüste Gobi liegt in der Mongolei.
 8. Die größte Insel der Ostsee ist Gotland.
- Auflösung des letzten Rätsels
Waagerecht: 1. Karussell, 6. artig, 7. Alk, 8. Art, 9. Elmer, 10. Kilometer, 13. Stallhase, 17. Ares, 18. Tand.
Senkrecht: 1. krank, 2. Rakel, 3. Stummel, 4. Egart, 5. Läter, 11. inter, 12. Eisen, 13. Spa, 14. Los, 15. Hut, 16. Eid.

Tochter denunzierte ihre Mutter

Jugendliche Sowjetzonenflüchtlinge in der Deutschen Bauernhochschule — Schweres Schicksal für kurze Zeit gemildert

Fredeburg. — Manch einer der jugendlichen Sowjetzonenflüchtlinge ist mit gemischten Gefühlen in die Deutsche Bauernhochschule nach Fredeburg im Sauerland gekommen. Sie nahmen an einem mehrwöchigen Kursus für junge Sowjetzonenflüchtlinge teil, der am Donnerstag beendet wurde. Einige glaubten, man wolle sie hier überreden, als Arbeitskräfte in die Landwirtschaft zu gehen. Das mag vielleicht an dem Namen „Deutsche Bauernhochschule“ gelegen haben. Daß es nicht im Sinn dieser Kurse sei, Arbeitskräfte für die Landwirtschaft zu werben, betonte gleich zu Beginn der Lehrgangsleiter Dr. Heinrich Muth, Dozent an der Bauernhochschule.

Die Schule habe den Charakter einer allgemein bildenden Volkshochschule. Die Jugendlichen sollten einige Wochen in einer räumlichen und menschlichen Umwelt verbringen, die dem Alter und der seelischen Belastung dieser Menschen entsprechend Gelegenheit zur Entspannung geben könne. In Vorträgen und Aussprachen sollten sie daneben einen Einblick in die Verhältnisse der Bundesrepublik erhalten.

Vater konnte das Soll nicht erfüllen

Die Jugendlichen haben zum größten Teil ein schweres Schicksal hinter sich und sitzen ohne große Hoffnung, verhärtet durch ihr Schicksal, in den Lagern. Die Tochter eines Försters aus Brandenburg, die im März 1953 in die Bundesrepublik kam, wollte Kindergärtnerin werden. Sie hatte bereits eine in der Sowjetzone übliche Vorpraxis hinter sich, bis sie mit ihren Eltern fliehen mußte, weil ihr Va-

ter das Soll an Holzeinschlag nicht erfüllt hatte. In der Bundesrepublik kann sie nicht weiterkommen, weil hier von den Fachschulen für Kindergärtnerinnen die mittlere Reife gefordert wird.

Der 21jährige, der mit seiner Mutter und zwei Geschwistern im Flüchtlingslager Bocholt untergebracht ist, will in das Bauernfach umschulen. Seine Mutter, die als Putzfrau beim Staatssicherheitsdienst beschäftigt war, sollte in die SED eintreten, lehnte ab, wurde entlassen mit der Bemerkung „politisch nicht tragbar“ und mußte täglich mit ihrer Festnahme rechnen. Der Junge selbst, der zur Volkspolizei verpflichtet war, wurde ebenfalls mit der Begründung 2/52 aus dem Befehlsschreiben der Vopo entlassen. 2/52 kann Entlassung aus gesundheitlichen oder aus politischen Gründen bedeuten.

Der 17jährige Junge, dessen Vater in einer Gastwirtschaft frei über den 17. Juni gesprochen und sein SED-Parteibuch auf

den Tisch geworfen hatte, mußte seine Schulausbildung unterbrechen. Er hatte bereits zwei Jahre lang eine Oberschule mit vierjährigem System, die sich einer achtjährigen Grundschule anschließt, besucht. Er will in einigen Monaten an eine Aufbauschule an der Sieg, hat es aber besonders schwer, weil er mehrere Jahre Latein nachholen muß; in der Sowjetzone wird mit Russisch begonnen.

Dem 18jährigen Schlosser aus Mecklenburg merkte man an, daß er den Glauben an die Menschheit und die Menschlichkeit verloren hatte. Und es dauerte einige Zeit, bis er erzählte, seine Schwester hatte einen russischen Zivilisten geheiratet, der eine Gastwirtschaft eröffnete. Sobald die Gäste irgend etwas Abfälliges oder nur Kritisches über das System äußerten, wurden sie von der Schwester beim SSD denunziert. Als die Mutter der Tochter deshalb Vorwürfe machte, verlangte die Tochter vom Staatssicherheitsdienst die Verhaftung ihrer eigenen Mutter. Sie wurde von Bekannten rechtzeitig gewarnt und konnte mit dem Sohn entkommen.

Lager verleitet zur Gleichgültigkeit

Das war nur eine kleine Auswahl aus den vielen schweren Schicksalen, die in Fredeburg zusammenkamen. Bemerkenswert war die Antwort der Menschen auf die Frage, was sie aus der Zeit ihres Fredeburger Aufenthaltes mit in die Lager zurücknehmen würden. Übereinstimmend sagten sie, daß sie durch die gemeinsame Arbeit einen gewissen Zwang zur geistigen Arbeit erhalten hätten, nachdem sie durch das Leben in den Lagern zur Gleichgültigkeit und geistigen Trägheit verleitet worden seien. Die Atmosphäre gegenseitiger Achtung und Hilfsbereitschaft habe sie dazu veranlaßt, ihr persönliches Schicksal trotz seiner Schwere nicht vor alle anderen Überlegungen zu stellen.

Apfelbaum blüht im Oktober

Kein Naturwunder, sondern auf Krankheit des Baumes zurückzuführen

Bonn. — An einer Straße in dem Bonner Vorort Poppelsdorf blüht seit einigen Tagen ein Apfelbaum. Der „Seitensprung“ des Baumes lockt täglich eine große Menschenmenge an.

Wie Oberinspektor Jürg Straßberger vom Botanischen Garten in Bonn dazu erklärte, ist das verspätete Aufblühen nicht auf ein „Naturwunder“, sondern auf eine Krankheit des Baumes zurückzuführen. Dieser Vorgang sei im Pflanzenreich sehr oft festzustellen. Eine Pflanze sammle vor dem Absterben dann zum letzten Male ihre gesamte Kraft. Der Botaniker glaubt, daß der Baum bald ein-gehe. Außerdem bestehe noch die Möglichkeit, daß das Aufblühen durch eine chemische Veränderung im Boden hervorgerufen worden sei.

30 Uhren aus Schaufenster geholt

30 Uhren und mehrere Ringe im Werte von 2000 DM erbeutete ein bisher unbekannter Einbrecher, der mit einem Fahrrad vor einem Goldwarenladen in Schwerte (Ruhr) vorfuhr, mit einer Schere das Schutzgitter aufschnitt und dann mit einem umwickelten Ziegelstein die Schaufensterscheibe einschlug. Er wurde von Nachbarn zwar gesehen, konnte aber auf seinem Fahrrad verschwinden.

Den Geschenkpaketen und -päckchen nach der Sowjetzone und Ostberlin braucht kein Inhaltsverzeichnis mehr beigelegt zu werden. Der Vermerk „Geschenksendung, keine Handelsware“ muß in der Aufschrift dieser Sendung weiterhin angegeben werden.

Zur Förderung internationaler Beziehungen richtet das Bielefelder Gewerkschafts-seminar im kommenden Winterhalbjahr eine deutsch-englische Arbeitsgemeinschaft ein. Mit englischen Gewerkschaften sollen Beziehungen durch Briefwechsel und Austausch-besuche gepflegt werden. Den Teilnehmern wird ferner Gelegenheit geboten, Grundkenntnisse der englischen Sprache zu erwerben.

Ein „Evakuierungstag“ wird erstmalig in Osnabrück am 27. März 1955 in Erinnerung an den letzten schweren Bombenangriff auf in Stadt vor zehn Jahren gefeiert.

Die westfälische Hengsthaupfkürung für Warm- und Kaltblut findet vom 26. bis zum 28. Oktober in der Halle Münsterland in Münster statt. Wie dazu mitgeteilt wurde,

wird im Rahmen dieser Veranstaltung auch das 50jährige Jubiläum des Westfälischen Pferdestammbuches begangen.

„Das Gymnasium Laurentianum zeigt Werkarbeiten“ heißt eine Ausstellung, die am kommenden Sonntag im Kreisheimatmuseum Warendorf eröffnet wird. Es werden aus dem Kunstunterricht des Gymnasiums gestaltete Arbeiten aus Holz, Ton, Stein, Metall, Druck-Graphik, Plakate, architektonische Entwürfe und andere Schülerarbeiten gezeigt.

103 Jahre alt

Wermelskirchen. 103 Jahre alt wurde am Donnerstag die älteste Frau des Bergischen Landes, Mathilde Müller, in Wermelskirchen bei Remscheid. Frau Müller ist heute noch lebhaft und läßt sich viele Arbeiten in ihrem eigenen Haushalt nicht abnehmen. Sie ist aufgeschlossen für das gegenwärtige Ge-schehen, liebt es aber, alles Moderne mit den Zeiten aus ihrer Jugend um den Krieg 1870 herum zu vergleichen. Wenn sie gefragt wird, wie es komme, daß sie so alt geworden sei, antwortet sie mit einer Reihe von guten Ratschlägen, unter denen es vor allem um das Maßhalten geht.

Neue chirurgische Arbeitsgemeinschaft

Bochum. Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie hat auf einer Ausschußsitzung in Bochum beschlossen, eine „Arbeitsgemeinschaft für plastische, ästhetische und Wiederherstellungschirurgie“ zu bilden. Diese Arbeitsgemeinschaft dient der Entwicklung dieses Zweiges der Chirurgie, vor allem auch der Ausbildung und Fortbildung jungerer Chirurgen und der Aussprache auf diesem chirurgischen Zweig.

Auf Müll wächst Wald

Düsseldorf wendet ein in Holland erprobtes Verfahren an

Düsseldorf. Drei Meter hoch soll sich über dem sauren Sumpfboden des Eller Forstes, dicht vor den Toren Düsseldorfs, der Müllabfall der Großstadt auf einer Fläche von 50 Hektar türmen. Dann hofft

man, hier ein neues, gepflegtes Waldgebiet anlegen zu können. Es handelt sich um ein ganz neues Verfahren, das die Niederländer als erste mit Erfolg angewandt haben. Der Müll verwandelt sich nämlich im Laufe der Zeit durch einen Verbrennungs-prozess in wertvollen Humus. Dabei werden vorübergehend Temperaturen von über 60 Grad Celsius erreicht. Erst nach etwa einem Jahr hat sich der Boden so weit be-ruhigt, daß man an die Bepflanzung gehen kann.

An der Stelle des heute nicht sonderlich freundlich aussehenden Geländes wird dann ein neues Waldgebiet und damit eine Ausflugsstätte für die Düsseldorfer entstehen.

Es versteht sich von selbst, daß der Müll — täglich sind es an die 500 Kubikmeter — gründlich aussortiert und gesäubert werden muß. Die Magnettrommeln und die zum Sortieren eingesetzten Hilfskräfte fördern dabei eine Unmenge wertvollen Alti-materials zutage, das wieder genutzt werden kann.

Das Glück kam im Schlaf

Deutscher Lokführer fliegt mit acht Europäern nach Sidney

Frankfurt (Main). — Etwas hilflos und ungewohnt ließ einer der jüngsten Lokführer der Bundesbahn, der 34 Jahre alte Frankfurter Willy Schöor, auf dem Frankfurter Hauptbahnhof das Blitzlicht-feuer der Pressefotografen über sich ergehen. Schöor, der als einer der wenigen Lokführer alle achtzehn Führerscheine der Bundesbahn für Loks besitzt, ist einer der neun Europäer, die mit einer modernen viermotorigen Super-Constellation der holländischen Fluggesellschaft KLM eine Reise nach Sidney antreten.

Die Nachricht seiner Wahl für den Flug überraschte ihn in Göttingen, als er im



HERBSTFREUDEN

Die Umwelt scheint für diese drei Jungen nicht zu existieren; sie kennen nur den einen Gedanken: ihr Drachen muß am höchsten steigen.

Zehn-Zentner-Bombe entschärft

Sprengladung durch Wasserdruck herausgespielt — 20 Gebäude geräumt

Berlin. — Genau 24 Stunden dauerte die gefährlichste Bombenentschärfung nach dem Kriege in Berlin. Zwei Polizei-Feuerwerker, der 39 Jahre alte Polizeimeister Gerhard Raebiger und der 38 Jahre alte Werner Stephan, entschlossen sich, nachdem eine Entfernung des Zünders sich als unmöglich herausgestellt hatte, die Spreng-ladung der amerikanischen Zehn-Zentner-

Langzeitzylinder-Bombe durch Wasserdruck herauszuspielen. Das Aufbohren des Bombenmantels allein dauerte mehrere Stunden. Zwanzig Gebäude in der Umgebung der im Bezirk Kreuzberg kürzlich entdeckten Bombe, darunter acht Wohnhäuser, wurden von der Polizei geräumt. Nachdem ein Teil der Sprengstoffladung herausgespielt worden war, schraubten die Feuerwerker den Bombenboden heraus. Die entschärfte Bombe wurde, in Stroh verpackt, zu einem Sprengplatz im Grunewald abtransportiert.

Leiche im Garten vergraben

Überreste eines bisher vermißten Jungen aufgefunden

in Sterkrade eintrafen, stellte sich heraus, daß sie Opfer eines verirrten oder flingierten Telegramms geworden waren. Adresse und Absender stimmten genau. Die Besucher aus der Pfalz hatten 240 DM für die Fahrkarten ausgegeben.

Jugendliche Ausreißer täuschen Eltern

Duisburg. Als Täuschungsmanöver entpuppten sich die Zettel, die der 13jährige Joachim von St. und der 14jährige Walter H., beide aus Duisburg, für ihre Eltern hinterlassen hatten, bevor sie am Montag vergan-gener Woche durchbrannten. „Fahren über die Alpen nach Afrika“ hatten sie geschrie-ben. Vergeblich forschte die Polizei auf den Landstraßen Süddeutschlands nach den beiden Ausreißern, die in Wirklichkeit nach Norden radelten. Als ihnen am Montag in Hamburg das Geld ausging, wandten sie sich an einen Pfarrer. Der Geistliche sorgte da-für, daß die beiden auf schnellstem Wege wieder nach Duisburg kamen.

„Berufsbewußtsein des Handwerks muß gehoben werden“

Köln. Für eine Hebung des Berufsbewußt-seins des Handwerks setzte sich der General-sekretär des Rheinisch-Westfälischen Hand-werkerbundes, Dr. Heinrich Schild (MdB), in Köln ein. Es sei bedauerlich, daß die meisten Menschen nicht mehr den Beruf als Berufung betrachteten, sondern nur noch nach dem materiellen Gewinn strebten. Wer bestreite, daß der Beruf in der industrialisierten Ge-sellschaft der Jetztzeit keine Mission mehr darstelle, öffne der berufslosen Epoche Tür und Tor. — Schild sprach auf einer Zusam-menkunft des Kreises evangelischer Gesellen und Meister in der Handwerkskammer Köln.

Durch heiße Milch tödlich verbrüht

M.-Gladbach. Am Montagabend riß in M.-Gladbach ein zweijähriges Kind in einem unbewachten Augenblick einen Topf frisch gekochter Milch aus einem Regal. Durch die heiße Milch wurde das Kind so schwer ver-letzt, daß es in der Nacht zum Dienstag starb.

Zufall

Ein Sonderfall aus seiner Berufspraxis meldete ein Herforder Geburtshelfer. Mutter und Tochter einer Herforder Familie kamen zur gleichen Zeit nieder und gebaren im Abstand von zwei Stunden beide je einen Jungen. Der Zufall wollte es außerdem, daß jeder Sprößling genau acht Pfund wog.

„Zeit der Warnungen ist vorüber“

Am „unfallfreien Tag“ Unfälle wie noch nie - Rücksichtslos und unachtsam

Dortmund. Der am Dienstag in Dort-mund, Castrop-Rauxel und Lünen veranstaltete „verkehrsunfallfreie Tag“ hatte nach Ansicht des Dortmunder Polizeipräsidenten ein „niederschmetterndes Ergebnis“. Bis zum Abend ereigneten sich 26 Unfälle, bei denen fünf Personen schwer und zehn leicht ver-letzt wurden. Damit wurde bis zum Abend schon der Tagesdurchschnitt an Unfällen in diesem Jahr überschritten.

An dem verkehrsunfallfreien Tag hatten über achtundert Polizeibeamte und drei-hundert Pfadfinder in Uniform über 100 000

Flugblätter, die die Verkehrsteilnehmer zur Vorsicht mahnten, verteilt. Aus Lautsprecher-wagen erklang die mahnende Stimme: „Kraft-fahrer — Fußgänger sind auch Menschen“ und „Fußgänger — Vorsicht beim Überschrei-ten der Straße“.

Die Polizei zog am Abend die Bilanz: „Der Mensch als Verkehrsteilnehmer hat versagt.“ Nichtbeachtung der Vorfahrt, Rücksichtslosig-keit und Unachtsamkeit seien die hauptsäch-lichen Unfallursachen gewesen. „Die Zeit der Belehrungen und Verwarnungen ist jetzt vor-über“, erklärte das Polizeipräsident ab-schließend.

„Untertasse“ hinterließ keine Spuren

Münster. Die „Landung“ einer „fliegenden Untertasse“ in Albersloh bei Münster, die der 42jährige Filmvorführer Hoge aus Münster beobachtet haben will, war das Tagesgespräch in Münster und Umgebung. Viele Leute kamen zu der „Landungsstelle“. Auch die Polizei war mehrfach dort. Sie gab aber keine Stellungnahme und wies lediglich der-auf hin, daß keinerlei Spuren gefunden wur-den und auch keine anderen Beobachter dieses Vorgangs ermittelt werden konnten. Wissenschaftler, die zusammen mit Hoge das Gelände bei Albersloh untersuchten, äußerten, daß ihre Nachprüfungen bisher keinerlei sachliches Ergebnis hatten. Der Filmvorführer Hoge bleibt in seiner Aussage bei dem, was er gesehen haben will. Er könne das be-schwören, sagte er mehrfach.



„ERDBEBENKATASTROPHE IN NORDHESSEN“

Einem Flanispiel, das vom Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes Bonn in Zu-sammenarbeit mit den Landesverbänden Hessen, Westfalen und Niedersachsen veranstaltet wurde, lag die Annahme zugrunde, daß in der Nacht zum 8. Oktober Nordhessen und das Sauerland durch ein Erdbeben heimgesucht worden waren. Angenommen wurde ferner, daß die Mauer der Ederalsperre starke Risse aufwies und daß bei der Naturkatastrophe etwa 700 Schwerverletzte zu beklagen waren. Der Verlauf der Übung zeigte, daß das Rote Kreuz auf Katastrophen dieser Art vorbereitet ist. Kompliziert wurde das Flanispiel durch die Annahme eines größeren Verkehrsunfalls bei den Transporten — einem Zusammen-stoß von zwei Omnibussen am Nordausgang von Fritlar. 35 „Verletzte“ wurden an Ort und Stelle verbunden (unser Bild).

Haben Sie heute schon Ihren **UNDERBERG** getrunken?

Radauhelden

Ein süddeutsches Gericht stellte diese Tage fest, daß die Mittel des Fußballverbandes nicht mehr ausreichen, um die Ordnung auf den Plätzen aufrechtzuerhalten. Auch bei uns macht sich in jüngster Zeit wieder ein Rowdytum stark bemerkbar. Wo gehobelt wird, fliegen Späne, und wenn Hundert Spiele anständig ausgetragen werden, soll man wegen einer Schlägerei nicht den ganzen Sport verdammen. Man darf aber nicht immer zur Tagesordnung übergehen und den Mantel der Liebe über böse Ereignisse ausbreiten.

Bericht vom 11. Oktober aus Neheim-Hüsten: „Fanatiker inszenieren wilde Schlägerei. Wie unzivilisierte Wilde stürzten sich gestern nach dem Handballspiel Sportfreunde Neheim gegen Hohenlimburg-Oege Fanatiker auf Schiedsrichter und Hohenlimburger Spieler (Neheim verlor 8:9). Steine flogen durch die Luft, Faustschläge wurden ausgeteilt und die Sportler wie Freiwild über den Platz gehetzt. Nur mit größter Mühe gelang es den Mitgliedern der Sportfreunde-Elf und den Platzordnern, die Gäste und den Schiedsrichter ins Vereinslokal zu geleiten. Eine brüllende und johlende Menge verfolgte den Abzug. Schade, daß die Polizei fehlte.“

Bericht vom 11. Oktober aus Dortmund: „4000 erlebten Radauszenen. Die Fußballmannschaften des DSC 95 und des SV Schüren lieferten sich einen verblissenen Kampf, daß es schließlich zahlreiche verletzte Spieler gab. Nicht genug damit, fanatische Zuschauer trugen auf den Rängen unter ein ebenso verblissenes Match aus, so daß schließlich die Polizei einschreiten mußte. Kurz vor dem Abpfiff stürmten fanatische Zuschauer auf das Spielfeld. Zwei Peterwagen-Besatzungen konnten nur mit Mühe dazu beitragen, daß das Treffen (2:0 für DSC 95) über die restlichen Minuten gebracht wurde.“

Es sei anerkannt, daß sich die Verbände Mühe geben, Ausschreitungen zu vermeiden, aber sie werden offenbar nicht Herr über die Fanatiker. Wir entsinnen uns, daß vor etwa 30 Jahren in einer ähnlichen Lage die Meisterschaft sowie Auf- und Abstieg auf zwei Jahre verteilt wurden. Es scheint, daß auch heute wieder ein ähnliches drastisches Mittel angewandt werden muß, um den Rowdyismus zum Bewußtsein zu bringen, daß Sport ein Spiel ist. Man sollte getrost auch mehr als bisher den Weg zum ordentlichen Gericht freigeben. R.H.

Mit Stürmer und Isacker in Hannover

Hannover. Am Mittwochabend gab der Deutsche Fußballbund zum Länderkampf gegen Frankreich am Samstag im neuen Niedersachsen-Stadion folgende Mannschaftsaufstellung bekannt: Turek (Herkenrath); Erhard, Kohlmeier; Pospal, Liebrich, Mai; Klott, Stürmer, Otmär, Walter, Isacker, Termath, Ersatzspieler: Miltz (Neuendorf), Schicks (M.-Gladbach), Seeler (Hamburg). — Aus der Weltmeister-elf stehen nur noch sechs Spieler zur Verfügung. Auf den Halbstürmerposten werden mit dem 19-jährigen Hamburger Klaus Stürmer und dem Essener „Penny“ Isacker zwei Neulinge eingesetzt.

Trabrennen in Gelsenkirchen

Donnerstag, 14. Oktober, 17 Uhr
Gelsenkirchen. Ein buntes Programm wird für Abwechslung sorgen. Hauptereignis ist der Sauerland-Preis über 2200 Meter. Luberto hat hier Gelegenheit sein letztes Versagen richtigzustellen und an Justinian Revanche zu nehmen. Klingler (Berlin) macht ebenfalls erste Chancen geltend und wird für ein schnelles Tempo sorgen. Ein weiterer Höhepunkt kommt mit dem Rennen „Sport und Presse“ zur Entscheidung. In diesem Rennen nehmen Journalisten den Kampf gegen prominente Sportler auf. Während die Vertreter

Dopingmittel im Futtertrog

Betrügereien auf den Pferderennbahnen? — Dopingbestimmungen waren veraltet

Köln. Nachdem Mitte Mai durch Speichelproben bei vier siegreichen Pferden die Anwendung „unerlaubter Mittel“ festgestellt wurde, machte sich die erste Unsicherheit unter den treuen Anhängern des Galopprennsports bemerkbar. Sie nahmen nicht ab, als immer neue Fälle auftauchten, die Pferde vom Rennbetrieb ausgeschlossen und die verantwortlichen Trainer gemahnt wurden. Die Unsicherheit wurde noch größer, als sich die Bestrafungen mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Mittel der Berufung wehrten.

Erst nach und nach konnte sich die völlig im dunklen tappende Öffentlichkeit ein klareres Bild von der Lage machen. Schon im Anfang der Affäre hielten es alte Fachleute für völlig unmöglich, daß erfahrene Trainer, die seit Jahrzehnten bekannt sind, plötzlich ihre Zuverlässigkeit bezeugen sollten, deren Anwendung ihnen durch die Rennordnung, das Gesetz des Galopprennsports, verboten ist. Diese Ansicht wurde durch die letzten Beschlüsse des Direktors für Vollblut und Rennen erhärtet.

Neue Bestimmungen

Das Direktorium als aufsichtführende Behörde hat auf seiner letzten Sitzung in Köln nämlich neue Durchführungsbestimmungen zur einschlägigen Ziffer 16 der Rennordnung bekanntgegeben. Am Schluß der Anordnung heißt es wörtlich: „Vorstehende Durchführungsbestimmungen treten mit der Bekanntgabe an die Stelle aller bisherigen Bestimmungen über die Dopingbekämpfung.“ Damit dokumentiert das Direktorium eindeutig, daß die bisherige Regelung nicht mehr ausreichte, d. h. veraltet war. Die Wurzel allen Übels liegt nach Ansicht maßgebender Experten in erster Linie nicht in den plötzlich wie eine Epidemie um sich greifenden unläuteren Machenschaften des Trainers und des Stallpersonals, sondern vielmehr an neuzeitlichen „Zusatzfuttermitteln“. Diese Erzeugnisse chemischer Fabriken, die im freien Handel zu haben sind, werden seit längerer Zeit überall bei der Viehzucht verfüttert und enthalten Bestandteile, die nach der strengen Auslegung der alten Bestimmungen als „Reizmittel“ gelten müssen. Außerdem hat sich bei der weiteren Entwicklung in der Medizin die Grenze zwischen einem Heil- und einem Dopingmittel stark

verwischt. Es kann nicht mehr mit Sicherheit gesagt werden, was noch als Heilmittel gelten kann und was bereits als Doping bezeichnet werden muß.

Eine Übergangslösung

Das Direktorium hat sich nun so geholfen, daß es die Verwendung der bereits gemeldeten Zusatzfuttermittel noch bis zum 31. Dezember 1954 gestattet. Die dann noch erlaubten „Zusätze“ zu den natürlichen Futtermitteln sollen im Wochenrennkalendar, bekanntgegeben werden. Verabreichte Heilmittel müssen in ein dafür herausgegebenes Heft eingetragen werden. Heilmittel, die das Zentralrennensystem beeinflussen, dürfen vom Tierarzt nur schriftlich verordnet werden. Ihre Anwendung schließt automatisch ein begrenztes Startverbot des behandelten Pferdes ein. Einspritzungen dürfen nur durch einen Veterinär vorgenommen werden.

Bis der Motor streikt!

Rekordfahrten auf dem Hockenheimring
Hockenheim. — Seit Montagmorgen unternehmen Tourenwagenrennfahrer Polensky, Ahrens, Erwin Bauer, Mantel und der holländische Monaco-Sieger Gotschides auf dem Hockenheimring eine Dauerprüfung, bei der ein serienmäßiger DKW-Dreizylinder so lange mit der Katalog-Spitzenleistung (115 bis 120 km/h) gefahren wird, bis der Motor streikt oder schlechtes Wetter einen Stop erzwingt. Dabei sollen gleichzeitig auch die Langstreckenrekorde der Klasse bis 1100 ccm über 4000 bis 10000 km und Meilen sowie über 48 Stunden angegriffen werden, die ein VW-Eigenbau seit 1950 mit „Schnitten“ von 123,2 bis 127,9 km/h hält. Die Rekorde für 15000 km und 10000 Meilen und über vier bis sechs Tage sind seit 1935 im Besitz eines Adler-Triumph-Limousins. Trotz leichtem Regen betrug der Gesamtschnitt nach den ersten 100 Runden (772,5 km) 127,2 km/h. Fahrerwechsel erfolgte alle drei Stunden.

Erfolgreiche Torjäger

Scheffler führt vor Martin
Düsseldorf. In der Liste der erfolgreichsten Torjäger hat Scheffler (1. FC Kaiserslautern) weiterhin mit zehn Toren die Alleinführung. Auf den zweiten Platz schob sich mit Herbert Martin (1. FC Saarbrücken), der durch zwei Treffer beim 4:2 seines Vereins gegen Speyer sein Torkonto (8) verbesserte, der erfolgreichste Torschütze der letzten Saison vor. Hubeny (Regensburg) und Letti (Bayern München) im Süden, Isacker (RW Essen) und Roßbach (Alemannia Aachen) im Westen, Haase (Werder Bremen) und Englert (Wolfsburg) im Norden liegen in den regionalen Ligen gemeinsam an der Spitze. Der Stand in den einzelnen Ligen:

Nord: Haase (Werder Bremen), Englert (VfL Wolfsburg) je 6, Preuß (Werder Bremen), Nolte (Arminia Hannover), Mokros (Bremerhaven 93) und Erb (Altona 93) je 5.
West: Isacker (RW Essen), Roßbach (Alemannia Aachen) je 6, Sadowski (Schalke 04), Seemann (Preußen Münster), Müller (1. FC Köln), Bering (Bayer Leverkusen), Lammers (Preußen Münster) und Vordenbäumen (RW Essen) je 5.

Rheinisch-Westfälische Börse

Düsseldorf, 13. Oktober.
Tendenz: Bei großen Umsätzen überwiegend befestigt.

Accu-Hagen 134 1/2 bz	Kaufhof 200 bz G
AEG 191 bz	Kreft 87 1/2 bz
Aligem. Hoch- & Ing.	Mannesmann 147 bz
121 bz	GMUHeimer Berg 125 1/2 bz
Badische Anilin 191 1/2 bz	Nordwest, Hütten
Balcke Maschinen 158 G	137 1/2 bz
Bergb. Erwald Ludw.	Rh. Braunkohle 188 1/2 bz
Demag 183 bz	Salzduke 182 bz
Bemberg 125 bz G	RWE 185 1/2 bz
Beton- & Monier - G	Rheinmetall 29 Br
Boswau & Knauer -	Rheinpreußen 145 bz
Buderus 158 bz	Rheinthal-Union 148 bz
Burbach 183 bz	Salzduke 182 bz
Busch Jaeger 233 G	Schering 233 1/2 bz
Cassella 140 bz G	Schless 160 bz
Conti-Gummi 194 G	Schwabenbräu 148 bz
Consolidation 137 bz	Siem. Stämme 207 bz
Daimler 194 bz	Siem. Vorzüge 202 bz
Demag 183 bz	Stamag 139 1/2 bz
Dt. Conti Gas 180 G	Ver. Dt. Nickel 167 1/2 bz
Dt. Erdöl 150 bz	Ver. Rumpus 111 1/2 bz
Didier - G	Ver. Stahlwerke 105 bz
Dortm. Akt. Br. -	Wasser-Gelsenk. 180 G
200 G	Wintershall 115 bz G
Dortm. Ritter Br.	Zellwaid 145 bz
260 bz G rep.	
Dortm. Union 186 bz	
Dynamit Nobel 206 bz	Bank-Aktien
Essener Steinkohl.	11 bz G rep.
119 1/2 bz	Bankverein Westd.
Farben, Bayer 184 1/2 bz	190 bz G
IG Farben Liqui 45 1/2 bz	Deutsche Bank Liqui
Feldmühle 199 G	13 bz G rep.
Feiten 159 bz	Rheinisch-Westf. Bank
Goldschmidt 130 bz	192 bz G rep.
Harpener 119 bz	Dresdner Bank Liqui
Hindrichs Aufz. 98 G	137 1/2 bz G
Hochtief -	Rh.-Ruhr-Bank 193 bz G
Hochster Farben 191 1/2 bz	Freiverkehr
Hoesch -	Chemie-Faser-Inh. 120-125
Kabel Rheydt 201 Br	Nordd. Lloyd 46 1/2-50 1/2
Kali-Chemie 184 bz	Phrix-Inh. 51-55
Phrix Namens 45 1/2-49 1/2	Rhein. Kunstseide 98-104
Karstadt 187 G	Schulth. Stämme 30-31 1/2

Eisen- und Hüttenwerke 113, Stahlwerke Bochum 123, Bergbau Neue Hüttung 117 1/2, Metallurg.-Ges. Ruhrort 250 G, Gutehoffnungshütte Aktienv. 173 1/2, Hüttenwerke Oberhausen 135, Altensener Bergwerke 120, Hoesch-Werke 129 1/2, Industriewerke 120, Bergwerke Königsborn-Werne 124 1/2, Klöckner - Humboldt - Deutz 176, Nordwestdeutsche Hütten 137 1/2, Stahlwerke Südwestfalen 138 1/2, August-Thyssen-Hütte 129, Deutsche Edelmetalle 149 1/2, Dortmund - Börde-Hütten 129 1/2, Gelsenkirchener Bergwerke 128 1/2, Gustafshütte Bochumer Verein 128, Gustafshütte 128, Hamborner Bergbau 122 1/2, Handelsunion AG 199, Hüttenwerke Phoenix 148, Hüttenwerke Siegerland 177 1/2, Niederrheinische Hütte 136, Rheinische Hüttenwerke 149 1/2, Rheinisch-Westf. Eisen 159 1/2, Ruhrstahl 150, Zeche Erin 220, Übermittelt vom Bankverein Westdeutschland

DM-West - DM-Ost
Frankfurt (Main). Die Wechselstuben kaufen 470 DM-Ost für 100 DM-West und verkaufen 100 DM-Ost für 22,50 DM-West.

IM TELEGRAMMSTIL

Borussia Dortmund unterlag in England gegen Watford (3. englische Liga) bei Scheinwerferlicht 1:4.

Rotweiss Essen verlor in Madrid gegen den spanischen Meister Real vor 40.000 Zuschauern 1:8.

Deutschland - Frankreich am Samstag in Hannover ist der 225. deutsche Fußball-Länderkampf seit 1908. Bisher gab es 118 Siege, 38 Unentschieden und 68 Niederlagen mit 601:401 Toren.

Zwei Ostzonen-Schwimmrekorde wurden in Magdeburg im Schmetterlingsstil erzielt, und zwar durch Horst Fritzsche (Magdeburg) über 100 m mit 1:07,6 und von Aufbau Börde Magdeburg über 100 m mit 12:10,8 Minuten.

Der Amateur-Länderpokal bringt in der Zwischenrunde am 28. November folgende Paarungen: Berlin - Westfalen, Niedersachsen - Hamburg, Bayern - Südwest und Baden - Rheinland oder Hessen.

„Rußland wird immer stärker“, sagte IOC-Präsident Avery Brundage in einem Referat in San Francisco. „Wir Amerikaner dagegen verlieren Boden, und schließlich wird unsere Überlegenheit vorbei sein“, warnte Brundage seine Landsleute.

Nach Amerika eingeladen wurde eine deutsche Turnriege, die acht Starts absolvieren und vor allem beim Amerikanischen Bundesturnfest Ende Juni 1955 in Milwaukee teilnehmen soll.

Wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen ist der belgische Fußball-Nationalspieler Paul Anoul für sechs Monate gesperrt worden, weil er von ihm entwickelte Fußballschuhe mit seinem Namen verkaufen ließ.

Max Morlock (Nürnberg) ist an Gelbsucht erkrankt und kann gegen Frankreich nicht mitwirken.

Das zweite Probespiel einer DFB-Nachwuchsmannschaft am Mittwoch in Hannover gegen Arminia brachte keine besonderen Leistungen. In der Nachwuchselite, die 2:0 gewann, spielten u. a. Schulze-Frieling und Bünz (beide VfL Bochum).

Borkenberge im Ausbau

Führend im Bundesgebiet — Beseitigung der Kriegszerstörungen

Recklinghausen. Hinsichtlich der Startzahlen ist nach einer Feststellung des deutschen Aero-Clubs der Sportflugplatz Borkenberge vor allen anderen Flugplätzen im Bundesgebiet führend. Ständig steigt die Zahl der Starts an. Der Borkenberge-Gesellschaft und ihrer Segelflugschule sind nicht weniger als 30 Vereine und Ortsgruppen in Nordrhein-Westfalen angeschlossen. Ständig suchen weitere Vereine um Aufnahme nach. Dieser starke Andrang macht den bisher von der Borkenberge-Gesellschaft unter großen Opfern sehr tatkräftig betriebenen Wiederaufbau des Segelflughafens Borkenberge mit verstärkter Initiative und größeren Mitteln dringend notwendig.

Diese Dringlichkeit erhält durch die bevorstehende Freigabe des Motorflughafens weiteren Nachdruck. Man kann, ohne Prophet sein zu wollen, voraussehen, daß demnächst die Flugplätze für Motor- und Segelflugsport sehr knapp werden. Weitere 15 bis 20 Vereine werden in Kürze zusätzlich auf die fliegerische Betätigung in den Borkenbergen angewiesen sein, weil ihre bisherigen Flugplätze nach anderen Aufgaben zu dienen haben. Als Sofortmaßnahme für das Sportfluggelände Borkenberge ergeben sich die Verbreiterung und Verlängerung der vorhandenen beiden Startbahnen und die Einplanung einer dritten Startbahn.

Aus der starken Verkehrsdichte ergibt sich die Notwendigkeit einer zentralen Steuerung für die verschiedenen Startbahnen von einem Turm aus. Zur Lösung dieser Fragen hat der Baureferat der Borkenbergegesellschaft, Regierungsrat a. D. Baumann, in Zusammenarbeit mit den Fachexperten des Flughafens Düsseldorf-Lohausen einen den Erfordernissen gerecht werdenden Entwurf ausgearbeitet, der dem Ministerium für Wirtschaft und Verkehr

Nordrhein-Westfalen mit der Bitte um finanzielle Unterstützung zugeleitet wurde. Eine Ruine der ehemaligen Fliegerschule Borkenberge wird zu einer Schreiner- und Schlosserwerkstatt auf- und ausgebaut. Dort können Vereine und Sportflugzeugbesitzer ihre Flugzeuge, wenn nötig, instandsetzen lassen. Die Gaststätte des Sportflugplatzes Borkenberge wird erweitert und im Sinne neuzeitlicher Gastlichkeit ausgestaltet.

Der Sportausschuß des Deutschen Städtetages beschloß unter dem Vorsitz von Dr. Kolb (Frankfurt), dem Präsidium des Städtetages eine besondere Vorlage hinsichtlich der Vergütungssteuer für den Amateursport zu unterbreiten.

Sieger im Challenge Desgrange-Colombo 1954, der Gesamtwertung aller klassischen Straßenrennen des Jahres, wurde der Schweizer Ferdi Kübler. Er kann mit 94 Punkten bei einem noch ausstehenden Lauf von Impanis, Belgien (66 P.) und Weltmeister Bobet, Frankreich (59 P.), nicht mehr eingeholt werden.

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Holländische Eier beherrschen den Markt

Ausländische Preisforderungen zogen an — Deutsche Produktion gering

Münster. Wie die Marktabteilung der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe mitteilt, wird der Eiermarkt vornehmlich mit Auslandsware, d. h. mit holländischen Eiern, beliefert. Die holländischen Preisforderungen zogen etwas an, da am Europamarkt infolge größerer Nachfrage in England eine Festigung eingetreten ist.

Die deutsche Produktion ist gering und wird trotz höherer Preise im Erzeuger-Verbraucher-Direktverkehr bevorzugt gehandelt.

Die Kennzeichnungsstellen zählten über ihre Sammler bei Lieferung ab Hof 19 bis 30 Pf für unsortierte normalfallende Ware, bei Lieferung frei Kennzeichnungsstelle 20 bis 21 Pf im Erzeuger-Verbraucher-Direktverkehr wurden für unsortierte deutsche Eier

23 bis 24 Pf, für Kleinere 21 bis 22 Pf erzielt. An den Wochenmärkten wurden deutsche ungekennzeichnete Eier, etwa der Größenklassen b-a, mit 25 Pf gehandelt.

Erzförderung im Siegerland leicht angestiegen

Siegen. Die Rohrerzförderung im Siegerland Erzbergbau ist im September gegenüber dem Vormonat leicht angestiegen. Sie betrug bei einer arbeitstägl. Leistung von 4229 Tonnen insgesamt 109 962 Tonne gegenüber 105 895 Tonnen im Monat August bei einer arbeitstägl. Leistung von 4073 Tonnen.

700 000 cbm Gas für Berlin

Modernste Kohlenwertstoffanlage Europas — Kosten 60 Millionen Mark

Berlin. In der Gaskokerei Berlin-Mariendorf, dem größten kommunalen Gaswerk Europas, wird am ersten November dieses Jahres die modernste Kohlenwertstoffanlage des Kontinents in Betrieb genommen. Damit ist das Projekt, das einen Wert von sechs Millionen DM hat und mit Hilfe amerikanischer Kredite ausführt wird, in Gaserzeugung und Gasanlieferung zur Hälfte fertiggestellt. Die Erzeugungskapazität beträgt zu diesem Termin täglich 700 000 cbm Stadtgas aus Kohle, 1000 t Koks zum Verkauf, 60 t Teer, 15 t Benzol, 20 t Ammoniaksulfat für Düngemittel und 30 t Schwefelsäure.

Nach völliger Fertigstellung der Anlage im Jahre 1958 wird sich die Produktion an den genannten Produkten verdoppeln. Bei außergewöhnlichem Bedarf an Gas kann das Unternehmen pro Tag zusätzlich 70 000 cbm Stadtgas aus Abfall-Flüssiggas herstellen.

Zuckersteuer bleibt

Bonn. Die Zuckersteuer bleibt. Ihre Aufhebung wäre wegen des damit verbundenen Einnahmeausfalls für den Bundeshaushalt nicht zu verantworten. Mit dieser Begründung lehnte der Ernährungsausschuß des Bundestages den Initiativ-Gesetzentwurf der SPD-Fraktion zur Aufhebung der Zuckersteuer-Gesetzes ab. Der Ausschuß weist dar-

auf hin, daß die Auswirkungen der geplanten Steuerreform auf den Bundeshaushalt noch nicht abzusehen seien.

Kleine Umschau

Die Landwirtschaftliche Rentenbank hat über die ihr zunächst zur Verfügung gestellten drei Millionen DM Zinsverbilligungsmittel hinaus eine Zuweisung von einer Million DM erhalten, um den vorliegenden Anträgen auf Zusage von Zinsverbilligungszuschüssen für rund 115 Millionen Kredite entsprechen zu können.

Die Siemens & Halske AG, Berlin, hat von der mexikanischen Telegraphenverwaltung einen Auftrag über den Ausbau eines Fernschreibnetzes für etwa 500 Teilnehmer im Wert von 150 000 Dollar erhalten.

Die französische Wirtschaftsvereinigung der Eisen- und Stahlindustrie gab bekannt, daß sie eine neue Anleihe über 18,5 Milliarden FFrs zu sechs Prozent Zinsen auflegen wird. Die Anleihe dient zur Modernisierung der französischen Eisen- und Stahlindustrie.

Nach den Ermittlungen der amtlichen Schätzungskommission ergibt sich in diesem Jahr eine Kopfenergie von 300 000 bis 310 000 Zentner gegenüber 337 000 Zentner im Vorjahr.

Zur sechsten Kunststoff-Tagung fanden sich in Stuttgart etwa 1400 Fachleute aus Deutschland, zahlreichen europäischen Ländern, Großbritannien und den USA ein. Die Tagung ist der Förderung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit auf dem Kunststoffgebiet gewidmet.

Die Kaufkraft nimmt zu

Steigerung durch Mehrbeschäftigung und Lohn- und Gehaltserhöhungen

Wuppertal. Die Kaufkraft der Bevölkerung hat sich, wie die Industrie- und Handelskammer Wuppertal erklärte, auch im dritten Vierteljahr 1954 fortgesetzt. Die Steigerung beruht auf der erneut angestiegenen Zahl der in der Industrie beschäftigten Personen und sei durch Lohn- und Gehaltserhöhungen hervorgerufen worden.

Die Lohn- und Gehaltsumsätze in den Industriebetrieben mit zehn und mehr Beschäftigten Personen belief sich im Juni auf 43,6 Millionen Mark gegenüber 39,8 Millionen Mark Juni 1953, und im Juli auf 44,1 Millionen Mark 1953. Im Kammerbezirk sind von Januar bis Juli 1954 in den Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten 294,4 Millionen Mark an Löhnen und Gehältern ausbezahlt worden gegenüber 289,1 Millionen Mark von Januar bis Juli 1953.

Amerikanische DM-Käufe für 162 Millionen Dollar

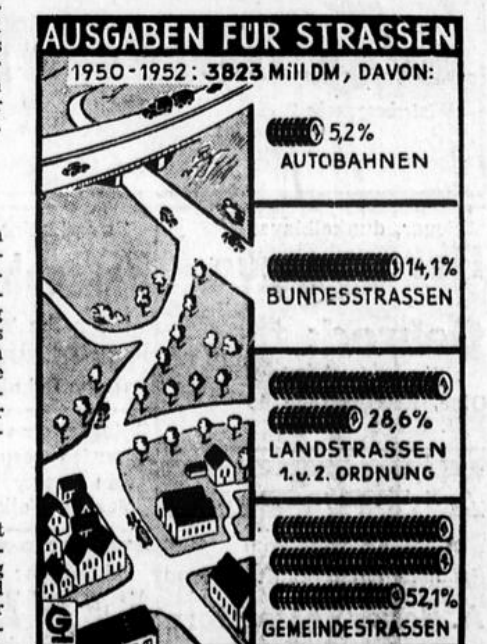
Heidelberg. Angehörige und Dienststellen der amerikanischen Armee in der Bundesrepublik haben während der ersten neun Monate dieses Jahres für 162,7 Millionen Dollar deutsche Mark gekauft. Dieser Betrag liegt um fast 25 Millionen Dollar höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Im ganzen Jahr 1953 erreichten die DM-Käufe 193 Millionen Dollar. Das bisher höchste Monatsergebnis der DM-Käufe in diesem Jahr wurde im Juli mit 19,8 Millionen Dollar erreicht.

Freiwillige Beiträge zahlen

Münster. Die Landesversicherungsanstalt Westfalen wies darauf hin, daß für die freiwillig versicherten der Invalidenversicherung die Frist zur rechtswirksamen Zahlung und Verwendung ihrer Versicherungsbeiträge für das Jahr 1952 mit dem Jahresende 1954 abläuft. Eine Fristversäumnis könne den Verlust der erworbenen Rechtsansprüche zur Folge haben. Die Anwartschaft aus der gesamten früheren Beitragsleistung erlösche, wenn nicht für jedes Kalenderjahr mindestens 26 Wochenbeiträge in der Invalidenversicherung verwendet worden sind.

Leverkusener Patente in USA produziert

Leverkusen. In etwa 16 Monaten werden in den USA Patente der Farbenfabriken Bayer AG Leverkusen in den USA ausgewertet



Nur ein Fünftel für Fernstraßen

Von den gesamten Ausgaben der Bundesrepublik für das Straßenwesen entfällt über die Hälfte auf das Straßen- und Wegenetz der Gemeinden und Gemeindeverbände. Hierzu zählen Feldwege ebenso wie die Geschäftsstraßen der Großstädte. Autobahnen und Bundesstraßen, die in erster Linie dem Kraftfahr-Fernverkehr dienen und vielfach den Anforderungen nicht mehr genügen, sind an den Straßenkosten nur mit knapp einem Fünftel beteiligt.

Täglich UNTERBERG und Du fühlst Dich wohl!

Statt Karten
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken wir
allen recht herzlich.
PAUL HÄNER UND FRAU
Lydia geb. Haibe
Rüblinghausen, im Oktober 1954



IMMER VORN IM RENNEN UM DEN KLEINEN PREIS

Damen-Wintermäntel

aparte Formen, Preiswerte Qualitäten
DM 89,00 69,00 55,00 **39,00**
weitere Preislagen bis DM 250,00

Herren-Wintermäntel

modische Formen und Farben
DM 98,00 89,00 78,00 **69,00**
weitere Preislagen bis DM 295,00

Herren-Grattloden-Mäntel

bekannt gute Qualitäten
DM 109,00 89,00 72,50 **64,80**

Loden-Anzüge

beste Tragfähigkeit DM 109,00 **98,00**

Loden-Joppen

warm gefüttert
DM 63,80 54,75 45,00 28,50 **23,90**

Stutzer mit Flanellfutter

DM 72,75 62,80 **59,80**

Herren-Trenchcoats

mit Einfach- und Doppelfutter
DM 104,00 88,00 77,00 55,50 **44,75**

Lambretta-Jacken

mit Strickragen DM 39,00 34,40 **30,90**

Texas-Jacken

Manchester in allen Farben
Knabengrößen ab DM **18,50**

Herrengößen ab DM **27,90**

Anoraks

Kindergrößen ab DM **14,50**

Duffle-Coats

Kindergrößen ab DM **29,80**

Kinder-Mäntel

ab DM **28,50**

Kinder-Lodenmäntel

ab DM **24,50**

Trainingshosen

ab DM **1,95**

Großer Posten Sportwolle
in allen Farben DM **1,95**

Hessmann

Winterbergstraße 2c OLPE Westfälische Straße 15

Herrenanzug

sowie
Gehrock
billig zu verkaufen.
Olpe, Martinstraße 40
II. Etage

ALTPAPIER

altes Aktenmaterial zum
Einstampfen, kauft laufend
A. Bayer, Attendorn
Ruf 549

8^{te} abgenommen
Das ist unendlich! Die spezifische
Schönheitskur! BISCO-Zitron-
Verpackungswirdig!... und bei Der-
trübsal... BISCO-Zitron-Desserts
Stets vorrätig in
Olpe: Drogerie Frerichmann
Drogerie Wurm
Frechen: Central-Drog. Pöckel

DIE KATHOLISCHE EHE
durch Bischof Oettinger, Postfach 918
Unverfälschte Ausfahrt

Hausgehilfin

für halbe Tage gesucht.
Frau M. Brüser
Olpe, Bahnhofstraße 5

Guterhaltenes Kinderbett zu
kaufen gesucht. Zu erfr-
agen unter Nr. 1066 beim
Sauerl. Volksblatt Olpe.

RIND

Ende Oktober kalbend, zu
verkaufen.
Josef Hütte
Wörde bei Weringhausen

Baugrundstück

etwa 10 ar groß, in Olpe,
an der Kolpingstraße, zu
verkaufen. Zu erfragen un-
ter Nr. 1067 beim Sauerl.
Volksblatt Olpe.

Schäferhund

abzugeben. Zu erfragen unter
Nr. 1054 beim Sauerl. Volks-
blatt Olpe.

Hustenschutz
bei jedem Wetter! **Rheila**
Schon 2 Rheila mehrmals täglich
schützen, lösen, lindern
0,40 u. 1,- in Apoth. u. Drog.

RHEIKA

bringt
gut kochende Hülsenfrüchte
in der Original-Sichtpackung
(Nettogewicht 250 g und 500 g)

Weißer Bohnen	500 g Btl.	0,55
Holl. grüne Erbsen	500 g Btl.	0,60
Gelbe Erbsen	500 g Btl.	0,60
Argentinische Linsen	500 g Btl.	0,60
Mageren Speck	250 g	1,20
Grobe Mettwurst	250 g	1,60

— 3 Prozent Rabatt —



zum Scheuern und Putzen!



Diesen Film müssen Sie sehen!

Von Freitag bis Dienstag

im

Lichtspieltheater Olpe

Gelände

Etwa 1 000 qm
in Olpe, auch zugängliches
Hinterland, zentral gelegen,
zu kaufen gesucht. Näheres
durch
Heinrich Feldmann
Immobilien
Olpe, Josefstraße 16
Telefon 301

Anst. Miete a. Teilzshg.
1 BLUM-Fertighaus, Kassel-Ha. 173

Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 15. Oktober,
10 Uhr, sollen in Olpe, Hotel
„Zum Schwanen“, öffentlich
meistbietend gegen Barzah-
lung versteigert werden:
1 Klavier
1 Motorrad (Triumph)
200 cm
GANTE, Gerichtsvollzieher
Olpe.



Modisch -
und so preiswert!

① Entzückende kurze Paralleljacke mit
Kimonoärmeln und hübschen Knöpfen.
Reine Wolle, in vielen Modifarben, nur **34⁷⁵**

Sportlicher Wickelrock
mit ganzem ks. Taftfutter. Import-Wolle.
Farben: schwarz und grau, nur **19⁷⁵**

② Flotte, reinwollene Lumberjacke
in den Farben der Saison
mit Reißverschluss... nur **27⁵⁰**

Fesche graue Flanellhose
in modischer Bleistiftform
mit breitem Umschlag, nur **24⁷⁵**

Sehen Sie,
das sind C&A-Barkauf-Preise!

C&A
BRENNINKMEYER

KÖLN, SCHILDERGASSE 60-68

KRAFTVERKEHR OLPE A.-G.

Omnibus-Fahrplan zum
Krombacher Kram- und Vieh-Markt
am Freitag, dem 15. Oktober 1954

Olpe-Altenkleusheim-Krombach									
Olpe-Kölner Hof	ab	5.05	8.35	13.05	15.15	16.55	19.20	21.00	
Lütringhausen	ab	5.13	8.43	13.12	15.23	17.02	19.38	21.07	
Stachelau	ab	5.17	8.47x	13.16	15.27	17.06	19.43	21.11	
Altenkleusheim	ab	5.28	8.55	13.25	15.35	17.15	19.50	21.20	
Krombach-Hambloch	an	5.41	9.07	13.37	15.47	17.25	20.02	21.32	
Krombach-Hambloch	ab	6.13	12.20	14.28	16.00	17.28	22.38	24.00	
Olpe	an	6.45	12.52	15.00	16.32	18.00	23.00	0.32	
x = hat Anschluß von Rehringhausen									
Gerlingen-Wenden-Kreuztal-Krombach									
Gerlingen	ab	8.03	12.59	16.17	18.32	21.02			
Gerlingermühle	ab	8.06	13.02	16.20	18.35	21.05			
Möllmücke	ab	8.10	13.06	16.24	18.39	21.09			
Wenden	ab	8.15	13.11	16.29	18.44	21.14			
Osthelden	ab	8.30	13.26	16.44	18.59	21.29			
Junkernhees	ab	8.34	13.30	16.48	19.03	21.33			
Krombach-Hambloch	an	8.55	13.50	17.00	19.15	21.53			
Krombach-Hambloch	ab	10.10	14.00	17.10	19.20	22.00			
Gerlingen	an	11.08	14.56	17.58	20.08	22.56			

Leer-Zimmer

in Olpe von berufstätigem
Herrn gesucht. Angebote
unter Nr. 1066 an Sauerl.
Volksblatt Olpe.

Drahthaarfox

entlaufen. Wiederbringer
erhält Belohnung.
Georg Hessmann - Olpe

Suche für sofort tüchtigen

Treckerfahrer

auf einem neuen 45 PS Hanomag zum Kleinholzfahren
in der Gegend von Köln sowie tüchtigen

Fuhrmann

gegen guten Lohn. Kost und Logis im Hause.

Spedition Hugo Röhrig & Co.

Riffrath bei Bensberg, Bezirk Köln
Fernruf Bensberg 2443



300 Akkordeons

am Lager. **HÖNNER** und
andere Marken, sowie alle
anderen Instrumente.
Farblos! gratis!
Jörgensen
Bielefeld, Bismarckstr. 9/11
Händler für alle Instrumente
Kauf und Verkauf mit Garantie

Mund Tropfen

Dieses bereits millionenfach bewährte Präparat
mit organischen FLUOR-Verbindungen
besitzt bakterizide, entzündungshemmende, blutstillende
Wirkung. Es wirkt gegen Zahnerkrankungen, Zahnerkrankungen,
bakterielle und andere bedingte lockere Zähne
bekämpft entzündliche Zahnfleischwunden und Zahnfleische (Karies)
verhütet Hals- und Mandelentzündungen (Angina)
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Original-Pack. DM 3,75